



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

584 (17.12.1933) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-378011](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-378011)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Rente: Reichsdrucknummer 175 90 - Drahtanschrift: Remagel Mannheim

Abdruckpreis: 12 mm breite Kolonietze 40 Pf., 70 mm breite Kolonietze 50 Pf. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Jahrgangsveränderung, Wechseln oder Jahrgangsvertrag wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Nachbarn, an besonderen Plätzen u. für fernwählig erzielte Auflagen, Vertriebsland Mannheim

Sonntags-Ausgabe A u. B

Samstag, 16. Dezember / Sonntag, 17. Dezember 1933

144. Jahrgang - Nr. 584

Sir Eric Whipps über seine Aussprache mit Hitler

Englands Arbeit für den Frieden

Reidung des Wolff-Büros
London, 16. Dezember.
Der zu kurzen Aufenthalt nach London gefomene britische Botschafter in Berlin, Sir Eric Whipp hat gestern den an der Abklärung der interessierten britischen Kabinetsmitgliedern über seine Besprechungen mit dem deutschen Reichsführer berichtet. Dieser Bericht hat, wie der in einer Mitteilung mit dem Foreign Office behandelte diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph berichtet, in London eine äußerst günstigen Eindruck gemacht. Es scheint, daß die Haltung Deutschlands geeignet sei die Verhandlungen zwischen den europäischen Mächten wirksam in Gang zu bringen, zumal in den beiden Fragen der Abrüstung und der Sicherheit auch Verbindungen für die französische Auffassung festzustellen ist.

Die englische Regierung wird, wie der Daily Telegraph weiter berichtet, bis zum Donnerstag nächster Woche sich beschäftigen in Verbindung mit der Abklärung der Angelegenheiten.

Nach während der Weihnachtsferien des Parlaments und der Abwesenheit des Außenministers soll der Meinungsaustrausch mit Frankreich und Deutschland fortgesetzt und in Zusammenarbeit mit Italien eine grundsätzliche Vereinbarung herbeigeführt werden.

Die Veröffentlichung von Einzelheiten über die jetzt von sehr günstig beurteilten Verhandlungen wird im Laufe abgesehen, da man sich mit Recht auf den Wunsch stellt, daß die Verantwortung zunächst bei den Regierungen liegt und nicht in Form von öffentlicher Beschuldigungen auf die Öffentlichkeit abgewälzt werden kann. Der Pariser Times hat beigegeben eine längere Uebersicht über die Einzelheiten, doch ist diese Darstellung nicht vollständig und nicht ganz zureichend.

In einem Vortragsbeleg begrüßen mehrere Blätter im Gedanken eines neuen Richtungswechsels zwischen Deutschland und seinen Nachbarn. Ein deutscher Post hat gerade die Bedeutung von Locarno angehendlich seine Bedeutung. Die allgemeine Auffassung wird von Daily Telegraph dahin formuliert, daß jetzt nur zwischen einem vertraglich gesicherten System regulierter Rüstungen und einem Chaos unregelmäßiger Rüstungen zu wählen ist.

Der Berliner englische Botschafter Sir Eric Whipp wird auf Wunsch der englischen Regierung über das Wochenende in London bleiben und einen Teil seiner Zeit hier oder bei Sir John Simon auf dem Lande verbringen. Er nimmt heute (Samstag) noch an einer Konferenz im Außenministerium teil und möglicherweise wird eine weitere Sitzung des Abklärungsausschusses des Kabinetts stattfinden, der auch für die nächste Woche eine Reihe von Sitzungen angelegt hat.

Sir Simons Veröhnungspolitik

Reidung des Wolff-Büros
London, 16. Dez.
Englands Außenminister, Sir John Simon, hat in einer Rede in Oxford auf die Abklärung der Frage in Bezug auf die Arbeit der Konferenz in Paris hingewiesen, daß die Arbeit der Konferenz im Hinblick auf die besten durch gleichzeitige und ergänzende Verhandlungen zwischen den verschiedenen Staaten unterstützt werden. Er konnte berichten, daß das englische Außenministerium dauernd in Uebereinstimmung mit diesem Wunsch an der Arbeit gewesen ist. Das Ziel ist, ein Abkommen zwischen einer großen Zahl von Staaten zu erreichen. Keine Regierung, wenn sie sich noch in sehr Rückhalt habe, könne einen hohen Bekanntheit ihrer Auffassung die Lösung des Abklärungproblems erzielen. Die größte Schwierigkeit aber, wenigstens soweit Europa betroffen ist, müsse man in den auseinandergehenden Meinungen Frankreichs und Deutschlands, in der französischen Sicherheitsforderung und dem deutschen Gleichberechtigungserlangen liegen. Die englische Regierung müsse versuchen, diese beiden verschiedenen Gesichtspunkte zu verbinden und einen Veröhnungsweg zu finden, in dem die beiden Parteien einander einig werden, daß die englische Regierung keine Vermittlungen leisten werde, um hier eine Lösung zu finden.

Staatssekretär Zwisch in München

München, 16. Dez. Der italienische Staatssekretär Zwisch traf am Samstag morgen kurz nach 1 Uhr aus Rom mit dem italienischen Jagier in München ein. Der italienische Jagier hat sich mit seiner Begleitung im Hotel des Landespolizei im Regina-Platz-Hotel.

Vom Anarchisten-Aufruhr in Spanien



Die Zerstörung des ehemaligen Opernhauses in Madrid - Sevilla, auf dem Bild sind auf andere Jahre von dem zerstörten und teilweise zerstörtem. Vom Brandstiftung durch Anarchisten, die bei der Zerstörung des Opernhauses in Sevilla wurden 4 Personen getötet und 40 schwer verletzt.

Seltener Zwischenfall in Saarbrücken

Telegraphische Meldung
Saarbrücken, 16. Dez.
Die sozialdemokratische 'Volkstimme' berichtet in großer Aufmachung von einem Völlkommenen Anschlag auf den Reichsführer der Arbeiterbewegung, Max Braun. Die ganze Geschichte des Anschlags hat jedoch so verdächtig und eigenartig, daß die gründliche Annahme besteht, daß Max Braun dieses Attentat selbst veranlaßt hat oder es sich um ein Pseudoattentat handelt. Nach dem Bericht ist am Freitag gegen Mittag ein an die Geschäftsstelle der Arbeiterbewegung gerichteter Paket in der Wohnung Max Brauns abgegeben worden. Die Paketierin Brauns habe das Paket geöffnet und zu ihrem Entsetzen festgestellt, daß es eine Steingutflasche mit Sprengstoff und einem elektrischen Zündknopf enthielt. Als Abend war es auf dem Paket angegeben worden, 'E. W. H. Saarbrücken'. Der Sprengstoff sei mit Nägeln und Schrauben durchgehend gesichert. Der Zündknopf sei auf dem Transporthülle gefestigt und die Flasche verpackt, so daß die Flasche nicht zerfallen konnte. Die Kriminalpolizei habe bereits eine Untersuchung eingeleitet. Die 'Volkstimme' will auch schon von der Verhaftung eines angeblichen Täters wissen, die Polizei kann diese Meldung jedoch bisher nicht bestätigen. Selbstverständlich wird die 'Volkstimme' auch schon, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei dieses Attentat veranlaßt habe, und in sozialdemokratischen Kreisen spricht man bereits von einem bevorstehenden Versuch der NSDAP im Saargebiet.

Wie an der ganzen Affäre bekannt wird, dürfte es sich entweder um ein von Max Braun selbst bestelltes Attentat oder um eine Tat von Pseudoatenturen handeln. Max Braun hat bereits mehrfach auf Klagen in Saarbrücken sich interessiert zu machen verstanden. Das einzige Merkmal

74 Opfer des Eisenbahnunglücks in Polen

Meldung des Wolff-Büros
Posen, 16. Dez.
Ueber das Eisenbahnunglück vor dem Torun-Posen hat sich im Laufe der Nacht amtliche Meldungen veröffentlicht. Darin wird festgestellt, daß insgesamt 74 Opfer zu beklagen sind, nämlich acht Tote, 10 Schwerverletzte und 56 Verwundete. Unter den Toten sind sechs Kinder und zwei Erwachsene.
Das Unglück ist auf eine Nachlässigkeit eines Eisenbahnbediensteten zurückzuführen, der seit mehr als 14 Jahren sein Amt verübt. Er ist sofort verhaftet worden.
Besonders furchtbar ist eine Familie durch die Katastrophe betroffen, der vor zwei Jahren zwei Söhne ertranken und die nunmehr auch die verbliebenen drei Söhne verlieren hat.

Ein Schritt vorwärts

Mannheim, den 16. Dezember.
In keiner Zeit des Jahres empfindet man den in der Welt herrschenden Unfrieden so schmerzhaft wie in diesen Vorweihnachtszeiten. Bisher glaubten wir zwar immer, und einer sprach es dem andern nach, daß Politik mit irgendwelchen gefühlsmäßigen Stimmungen der menschlichen Seele nicht das geringste zu tun habe. Die gerade im Laufe dieses Jahres gemachten Erfahrungen haben uns jedoch eines anderen belehrt. Die vorurteilswollen Gefühle der Abneigung und des Hasses, mit dem ein beträchtlicher Teil der ausländischen Presse das an neuem nationalen Leben ermüdete Deutschland befaßt, entsprach die deutschfeindliche Politik vieler ausländischer Regierungen. Daran kann es nicht einmal angefochten sein? Von überhöflichen Hoffnungen auf Menschlichkeitserweckung und dem Paradies auf Erden wollen wir uns selbstverständlich durchaus fernhalten. Dazu wird es niemals kommen, solange die Menschen über Menschen sind. Kommt wird immer der Vater aller Tugenden bleiben. Gerade als Realpolitiker möchte man sich aber auch vor allem klar darüber sein, daß das immer nur zerstückelt wirkt und die Enttäuschung und Mißgunst guter Beziehungen zwischen den einzelnen Völkern sowohl wie zwischen den Völkern nur durch den gegenseitigen Willen zur Verständigung und auch durch ein gewisses Maß von Vertrauen in die Gerechtigkeit des Partners hergestellt und aufrechterhalten werden kann.

Das ist eine Kleinigkeit und doch wird sie uns viele andere dankend mitteilen. Dabei wissen wir nur zu gut, daß die Menschen untereinander wie die verschiedenen Völker durch nichts so sehr zur Aufrechterhaltung guter Beziehungen und zur Zusammenarbeit immer aufs Neue erhalten werden können, als durch die Notwendigkeit gemeinsamer Interessen zu liegen. Gerade dieser, am zuverlässigsten fundierte Zwang zur Zusammenarbeit liegt aber auch der Weltvölkern und weltwirtschaftlichen Verhältnisse für fast alle Völker Europas in gleicher Weise vor. Auch wenn man neuerdings die von Ostland drohende Gefahr einer Volkshungerkatastrophe und einer kommenden Weltrevolution nicht mehr so ernst zu nehmen scheint (wie eben erst wieder das allgemeine Fieberwerden um die Wucht des Herrn Dimitroff und das Verlangen nach den fast unerschöpflichen annehmlichen Absatzmärkten seines Vaterlandes gezeigt hat), so bleiben doch noch genug Gefahrenquellen für die gemeinsame Kultur Europas übrig. Der anarchistische Aufruhr in Spanien hat das gerade in diesen Tagen erst wieder in trostloser Deutlichkeit gezeigt. Ganz zu schweigen von der lebensgefährlichen Bedrohung der Weltwirtschaft durch die immer bedenklicher auftretende Preisunterbietung durch Japan.

Der gesunde Sinn des Volkes kann es deshalb nicht befehlen, warum nicht auch die Regierungen der anderen Länder die logischen Folgerungen aus den vorstehenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen in Europa ziehen. Wie der gesunde Sinn des Volkes denkt und ans Impulsiven Empfinden heraus auch selbst handelt, dafür gab es gerade in diesen Tagen wieder einen deutlichen Beweis, nämlich durch die Nachricht aus Frankfurt, daß drei deutsche Kreuzer bei dem Versuch, der Mannschaft eines geknackten italienischen Fischerbootes zur Hilfe zu kommen, ihr Leben eingebüßt haben. In der Stunde größter Gefahr und Todesnot war alles Mißtrauen und alle Feindseligkeit zwischen den Angehörigen verschiedener Nationen wie weggewischt. Der hilfbedürftige Mensch sah nur den hilfbedürftigen Mitmenschen in schwerer Bedrängnis und schaute ohne Belinden sein Leben ein, um den anderen zu retten. Mühte man nicht hoffen dürfen, daß durch solche Tüchtigkeit von neuem erprobten Beispiele tapferer Männer aller Nationen auch die Diplomaten der Welt zu schließlichem Handeln beflämmt würden? Dies um so mehr, als an dem opferwilligen Einsatz ihrer Verlässlichkeit nicht nur das Leben von einigen wenigen Menschen hängt, sondern das Leben von vielen Millionen und der Bestand und die Kultur eines ganzen Erdteils?

Die Diplomaten und Politiker der Welt sollten genau wissen, daß kein Volk den Krieg und gegenwärtigen Massenmorden wünscht, sondern daß alle Völker von tiefer Friedenssehnsucht erfüllt sind. Um die Welt und der gefährlichen Kriegsgang zu erhalten, und einen dauerhaften Friedenszustand zu erhalten, darf keine Arbeit zu schwer und kein Preis zu hoch sein. Und wenn wir es immer wieder erleben müssen, daß man uns Deutsche als Feindbildern und Feindbildern hinstellt, so können wir nur immer wieder erklären, daß wir jederzeit

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 24 Seiten

berit sind, unteren christlichen Friedenswillen auch unter jüdischen Opfern unter Beweis zu stellen. Ist man nur unsere nationale Ehre nicht antastet. Wenn jetzt in einem Bericht der „Times“, der offenbar von der englischen Regierung angelegt ist, die deutsche Bevölkerung zu einem Nicht-anerkenntnis mit Frankreich ermahnt wird, so sind wir ungerne bereit, dies durchzuführen, da wir uns nicht wieder eine neue Niederlage erdulden müssen, die uns militärisch bis an die Zähne gerüstet und auch politisch durch ein System von Bündnisverträgen geschützte Frankreich vor dem abgerufenen und fast völlig allein dastehenden Deutschland solche Angriffschritte empfindet. Auch der Schloßpakt und der Vertrag von Locarno, in dem England und Italien sich verpflichten, den Franzosen zu Hilfe zu eilen, läßt für ein Deutschland angegriffen werden, müßte u. a. auch ihren sorgenschweren Pflichten nach Sicherheit stehen.

Wenn jetzt trotz dieses Vertrages auf englische Anregung hin noch ein Nichtangriffspakt zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen werden soll, so muß man von deutscher Seite erwarten, daß damit auch die einseitige Heranzugung weg fällt, die im Locarnovertrag den Franzosen vorbehalten werden mußte. Denn sind nämlich, nach dem Vertrag nicht mehr genügt sein wird, gewisse Maßnahmen gemacht, durch die Deutschlands Souveränität im Rheinland und damit seine Selbstbestimmung wesentlich beeinträchtigt werden. Die im Locarnovertrag vorgesehene Beschränkung der Souveränität Deutschlands in dem Gebiet bis 50 Kilometer östlich des Rheins muß in dem neuen Nichtangriffspakt in Frage kommen. Wir müssen annehmen, daß uns die Engländer dabei unterstützen werden, weil man sich sonst über die Gleichberechtigung, die man uns jetzt nicht länger vorzuziehen kann, hinwegsetzen würde.

Um dieser grundsätzlichen Forderung abzugeben, soll es auch weiterhin bei uns an verständnisvollem Entgegenkommen nicht fehlen, denn wir wissen, daß es keine dauerhafte Befriedung der Welt geben kann ohne einen geschlossenen Frieden zwischen Deutschland und Frankreich. Wir haben das Unrige getan und unter Betonung des christlichen Friedenswillens um eine unmittelbare Ausforschung zwischen Paris und Berlin ersucht. Auch in vorangegangener Woche sind wir auf diesem Wege über Verhandlungen mit den Reichsregierungen nicht hinausgekommen. Dafür haben wir durch das Verbot eines in einleitenden Staates, wie es der „Matte“ ist, eine so scharfe Pariser Kritik am Völkerbund erreicht, wie man sie vor kurzem noch nicht für möglich gehalten hätte. Gern wird die „Matte“ bezeichnet. Dem französischen Außenminister Poincaré, der sich in die letzten Tage hinein als ein warmer Förderer des Völkerbundes gezeigt hat, wird diese scharfe Ablehnung der Genfer Einrichtung gewiß ebenso sehr auf die Nerven gefallen sein wie auf die Diplomaten, denen der Völkerbund in ihren politischen Geschäften gegen Deutschland dienen sollte. Inwiefern kann die scharfe Pariser Kritik am Völkerbund als ein Schritt vorwärts in der Erkenntnis der wirklichen Sachlage und damit auch auf dem Wege zur deutsch-französischen Verständigung und zum Frieden begrüßt werden.

H. A. Meißner.

Stabschef Köhm in Capri

München, 16. Dezember.

Der „Völkische Beobachter“ meldet aus Rom: Der Stabschef des 24. Infanterie-Regiments, am Donnerstag im Flugzeug in Rom gelandet. Entsprechend dem privaten Charakter seiner Italienreise ist er ohne jede Begleitung mit italienischen Zielen sofort in Kapri abgegangen und weitergefahren und wird auch bei seiner Rückkehr nach Deutschland in Rom nicht Aufenthalt nehmen.

München, 16. Dec. Der Deutsche Völkerbund hat am Freitag auf seiner Tagung in Hildesheim (Oberhessen) einstimmig seine Auflösung beschlossen und damit die deutschen Mitglieder und Staatsmänner in den Deutschen Reichsbund einbezogen. Der Schritt wurde dem Reichsjustizminister, Staatsminister Dr. Franz, sofort persönlich gemeldet.

„Der gute Trottel“ Torgler

So bezeichnet den Angeklagten sein Verteidiger Rechtsanwalt Sad

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 16. Dezember.

Die Samstagsverhandlung des Reichstagsbrandprozesses beginnt sofort mit dem Wladower Rechtsanwalt Dr. Sad, der Verteidiger des Angeklagten Torgler. Der Prozess hat gerade, so führt er aus, das auch im neuen Staat Wolff-Büros die Richter unabhängig sein lassen. Der Prozess wird und zeigen, daß das Wort, das Hitler am 24. März gesprochen hat, das dieser neue deutsche Staat ein Rechtshaus auf nationalem Boden ist, durch die nachfolgenden Geschehnisse bestätigt worden ist. Inwiefern ist dieser Prozess deutsche Geschichte, ein Verbrechen für uns Deutsche, in uns zu gehen und ein Präzedenzfall nach außen. Man hat versucht, den Dörrreife-Krieg in eine letzte Lage zu bringen und auch die verantwortlichen Richter vor der Welt in eine letzte Lage zu bringen. Man hat letzten Endes jeden Dreckschüssel, den man hatte, aber nicht angedeutet.

Man hat gesagt, daß ich ein Doppelspiel treibe, daß es mir darum anfinke, Torgler zu verurteilen, weil zwei Sachverständigen und fremden, nämlich zwei Amerikaner, den Kommunisten Torgler, von mir, den nationalsozialistischen Verteidiger.

Diese Leute konnten sich nicht vorstellen, daß ein unabhängiger Nationalsozialist es aber für bringt, unabhängig sein, sondern einen Menschen von entgegengekehrter Gesinnung zu verurteilen. Reichsanwalt Dr. Sad verliest ein Telegramm, das ihm in der letzten Nacht von dem jüd. Verteidiger anwalt mit dem Zusammenhang ist und in dem es heißt: „Antrag des Oberstaatsanwalts gegen Torgler bewirkt, daß Sie mit der Führung Ihrer Verteidigung insbesondere mit der Abweisung jeder politischen Verteidigung Ihren Mandanten an die Anklagebehörde und Regierung verraten haben.“

Dr. Sad erklärte, daß kein Bedenken, dieses Telegramm damit zu bekräftigen, daß ich sage, ich würde mir selbst als kühner Verteidiger Torglers vorstellen, wenn ich alle dem nachgegangen wäre, was man verurteilt hat, an mich herangetragen. Alle diese Romane haben, was beabsichtigt war, nicht vermocht: Mitbringer, jüdischen dem Kommunisten und dem nationalsozialistischen Verteidiger zu sein. Ich habe mir nicht lange überlegt, nachdem ich die Verteidigung übernommen hatte, ob ich nach Paris fahren sollte, um dort die Frage zu prüfen, ob wirklich Verlastungsmaterial für Torgler vorhanden ist. Ich bin als deutscher Mann beträcht zurückgekommen.

Etwas war in mir zerbrochen, als man mir nachts in Paris sagte: Was wollen Sie denn, Herr Dr. Sad? Glauben Sie denn wirklich, daß es aus um Torglers Schuld oder Unschuld geht? Es geht um die Leiden.

Als ich nach zweitägiger Teilnahme an den Verhandlungen des Untersuchungsgefängnisses in London zurückkam, erklärte Dr. Sad weiter, sagte ich mir: Es ist wirklich möglich, daß ein Germanium grünerer Juristen wirklich eine solche Verleumdung über sich ergehen läßt, daß der in ihrem national einseitige Engländer sich nicht trüben in diesem Verleumdungsmaterial stellt, daß er da stehen hat. Ich sag die einzige mögliche Erklärung: Deutsche im Ausland, die sich nach Deutsche nennen, die gar kein Germaniumgefühl haben, was sie ihrer Völkergemeinschaft in der Heimat tun, sind für mich nichts anderes als potenzierte Bandendiebstahl. Ich frage das in aller Offenheit hier aus. Was Verteidiger Torglers will ich seine Hilfe. Kräftigen Sie hat, aber urteilen Sie gerecht!

Der Verteidiger macht dann längere rechtsrechtliche Ausführungen über die Grenzen der Verleumdungsgesetzgebung, um schließlich ein Verleumdungsrecht aber die materielle Verleumdungsgesetzgebung der Gesetz zu betonen. Auch beim Staatsrecht müßten die absoluten Gedanken des Verleumdungsrechtes Geltung erhalten. Dr. Sad erklärte: Ich habe das unerwartetliche Vertrauen zum Reichsgericht, daß es den Krampf der Völkergemeinschaft auf Begehung

erfüllen, daß es aber auch dem Angeklagten sein Recht auf ein gerechtes Urteil geben wird. Reichsanwalt Dr. Sad liest den zweiten Teil seiner Ausführungen ein mit der Versicherung, er habe Torglers Verteidigung übernommen, als ihm Torgler selbst habe, daß er am Reichstagsbrand beteiligt sei, und daß er auch seiner politischen Gesinnung als ein Reichstagsbrand sei nicht Verteidiger der kommunistischen Partei.

Nach dem politischen Charakter dieses großen Sensationsprozesses ergab sich ganz von selbst eine Forderung von Zeitungsredaktionen, die dadurch enthalten seien, daß die Vorarbeiten der Polizei zum großen Teil recht unvollkommen geblieben seien.

Der Verteidiger verweist in diesem Zusammenhang auf die Erklärung des Reichspräsidenten Göring, daß der Reichstagsbrand in eine Zeit fiel, in der die Verleumdung der vom alten System übernommenen Polizei erst gerade in Angriff genommen war. Der Verteidiger bemängelt, daß man Torgler eben keinen Irrtum hat angekreidet, während man dem Zeugen Wörke, einem Schlichter und Tendenzfanke, das Recht zugesprochen habe, sich fortwährend zu widersprechen.

Die vom Ankläger angewommene Ministerialkanzlei Torglers ist vollkommen ungeschicklich.

Unmöglich könne man sagen: da Torgler zu einer bestimmten Zeit nicht in seinem Büro gewesen ist, hat er in dieser Zeit den Brand vorbereitet. Das würde eine Umkehrung der Beweislast bedeuten. Nach dem deutschen Strafrecht müßte dem Angeklagten die Schuld nachgewiesen werden, und es ist nicht ungewöhnlich die Aufgabe des Angeklagten, seine Unschuld zu beweisen. Selbst wenn man die objektive Möglichkeit der Auslösung von Brand durch einen unterirdischen, dann würde daraus folgen, daß am 27. Dezember nachmittags Torgler mit Torgler zusammen gesehen worden ist. Sie können sich aber alles Mögliche unterhalten haben. Dieser Fallstand reicht nicht aus, um ein Schuldbild herzustellen. Wäre nicht der Oberstaatsanwalt, daß Torgler von der Tat gewarnt hat, daß er die Wille über die Tat gekommen ist?

Dr. Sad geht weiter ausführlich auf die Aussagen von Karmann und Kreuzer ein und kommt zu der Ansicht, daß Karmann von der ersten Minute beteiligt ist. Die Wahrheit ist ja, daß seine Aussage aber objektiv unrichtig ist.

Bei der nächsten Rede von Karmann, Kreuzer und Kreuzer auf dem Folgebühnen liegt der typische Fall einer wechselseitigen Zusage unter der Einwirkung einer Sensationsmeldung vor.

Aus der zunächst einseitigen Sensationsmeldung des Angeklagten Torgler seien dann Kreuzer und Kreuzer aus. Nur Karmann blieb übrig. Bei einer menschlichen Folgebewertung sei es aber nicht möglich, namentlich angeht die Verantwortung im Zusammenhang des Reichstagsbrandes, eine solche Verantwortung herzustellen, wie so Karmann behauptet hat.

Der Verdacht, daß Torgler in seinen letzten Brandbegriff in den Reichstag gebracht habe, sei durch die gründliche Verleumdung in dieser Weise bestätigt worden.

Der Oberstaatsanwalt habe die Torgler aufgestellt, da Torgler nicht nachkommen kann, wie er am Brand, sage die Zeit von 19 bis 20 Uhr verbracht hat, müsse angenommen werden, daß er in dieser Zeit an der Brandverleumdung gearbeitet habe. Dazu überreicht der Verteidiger dem Richter eine Zeitscheibe, in der genau angegeben ist, was in diesem Zeitraum nach den Angaben des Angeklagten und der verbleibenden Zeugen im Reichstag in der Umgebung Torglers geschehen ist. Torgler werde der genaue Nachweis geführt, daß Torgler in der kritischen Zeit gar nicht in der Lage gewesen wäre, sich mit der Vorbereitung der Brandlegung im Reichstag zu beschäftigen.

Dr. Sad wendet sich weiter gegen den Vorwurf, daß die Torgler nachher nicht, als er nicht mehr nach Karlsruhe zurückkehrte, sondern in der Wohnung des Reichsrichters Ruhe suchte. Oben vor tritt er entgegen die Auffassung, daß Torgler in freiwillig geflohen habe. Diese seiner Behauptung, er habe nicht, als er nicht mehr in der Wohnung des Reichsrichters Ruhe suchte, sondern in der Wohnung des Reichsrichters Ruhe suchte, ist durch seine Aussagen bestätigt. Er habe nicht zur Abreise vorbereitet, in diese seine letzten Worte auf dem Reichsrichters, seine letzte Behauptung zum Vortrage.

Dieser gute Trottel, würde ich betonen sagen, müßte Verleiden, hat sich in seiner Einflucht, sich gefeilt und trat für seine Idee ein.

Was dieser Mann in drei Monaten durchgemacht hat, wird zu einer Forderung dieses Mannes dienen. Wenn nur ein geringes Unbehagen zwischen Torgler und Torgler bestehen würde, dann wäre es schlimm in der Verhandlung einmal zulässig getreten. Torgler hat mit gegenüber immer aufrechtgehalten, er wird, daß er Welt als Welt als Richter an diesem Verfahren nicht beteiligt ist.

Sad beantragt Freispruch für Torgler

Rechtsanwalt Dr. Sad, der Verteidiger des Angeklagten Torgler, schloß seine Verteidigungsansprüche mit der an den Senat gerichteten Bitte, den Angeklagten Torgler aus menschlichen und politischen Gründen freizusprechen.

Es ist nach dem Schluß dieses Verteidigungsantrages eine Pause von 2 Stunden Torgler eingelegt worden.

Drei Todesopfer durch Kohlenoxydgas

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 16. Dezember.

Drei junge Badergehilfen einer Badeanstalt in Lützen in der Provinz Pommern sind in der Nacht zum Samstag mittelst der großen Kohlenoxydgas gestorben. Am Freitag abend hatten sie sich, um gewöhnlich, in ihrem Schlafgemach zu Bett begeben. Infolge der Kälte hatten sie, da der Raum keine Heizung hatte, einen Kamin mit stehendem Kohlenofen angezündet. Demnach trat um 1 Uhr, als sie nicht zur Arbeit erschienen, bedacht die Badermeisterin nach oben. Da ihm auf sein mitleidiges Klagen nicht geantwortet wurde, schloß er zu einem eigenen Schloß das Zimmer auf und wurde zu seinem Schrecken festgehalten, daß alle drei Gezeiten leblos dalagen. Durch die entstehenden Kohlenoxydgas waren sie vollständig leblos worden und hatten in den Tod geschunden. Die Feuerwehre stellte Wiederbelebungsbemühungen an, die jedoch erfolglos blieben.

Kraftwagen fährt in Arbeitsdienstabteilung

Planen (Holl.), 16. Dez. Auf der Straße Planen-Planen fuhr ein Kraftwagen, der von einer Dame gefahren wurde, in eine mauernde Abteilung von Arbeitsdienstabteilung. Dabei wurden drei Personen verletzt und eine schwer verletzt.

Verrückter der neue spanische Ministerpräsident

Madrid, 16. Dez. Nach dem formalen Rücktritt des Ministerrats hat der Präsident der Republik am Samstag die ersten Verordnungen mit dem neuen Ministerpräsidenten und den Verleumdungen aufgenommen. Man nimmt an, daß die Verordnungen mit den letzten nur formalen Charakter haben, daß die Bildung der neuen Regierung durch Verfassung auf der Grundlage der radikalen Partei bereits abgeschlossen ist.

Freigeisprochen und gelobt

Newport, 16. Dez. In Amerika ist es nun fast der Öffentlichkeit zu verdanken, daß Regie Carl Cooper wurde 50 Kilometer von Columbia in Tennessee an einem Baum erdrosselt aufgefunden. Wie es aussieht, ist er getötet worden. Der Regie wird noch mehrwöchiger Untersuchungszeit zum Scherzgericht beibringen von der Anklage, einen Angriff auf ein wichtiges Mädchen verübt zu haben, festgestellt zu sein. Die Täter sind unbekannt geblieben.

Rätsel um einen Toten

Zum 100. Todestag Kaiser Gauders am 17. Dezember

Wohlgemut seinen „Abstieg“ sind in so viele Bücher geschrieben worden, um seinen so wohl so erzählt und bis zur feinsten Details beschrieben zu werden, wie um Kaiser Gauder. Ohne Zweifel steht im Vordergrund der Geschichte nicht die Biographie, sondern die Geschichte der Entstehung und Entwicklung des Reiches, deren Geschichte eigentlich niemand einen Vorteil bringt. Zum mindesten bei den ersten Bemerkungen darf man sich nicht mit dem Streben nehmen, der Wahrheit und der Gerechtigkeit zum Siege zu verhelfen.

Es liegen eben auch in der Geschichte Kaiser Gauders viele Rätsel vor, die sich nicht ohne weiteres lösen lassen. Wie ist es gekommen, daß ein Kaiser, der am 17. Dezember 1900 ein todschweres, unheilvolles Leiden erlitt, das die Nacht überdauerte, erlitt, in den Pariser „Moniteur“, als dem amtlichen Nachrichtenblatt, eine kurze Notiz, die trotz der offenbar nur lokalen Bedeutung kurz nachher auch von zwei Berliner Blättern gebracht wurde. Die kurze: Am 17. Oktober (1900) hat ein Schüler von Gauder in dem Reich ein Mord verübt, die einen Brief mit folgenden, in lateinischer Sprache abgefaßten Inhalt enthält: Ich lebe, der diesen Brief finden wird: Ich bin gelangt in einem Keller der Sauerburg am Rheinstrom; mein Herr hat unter der Erde, und jetzt kommt der Herr, der jetzt auf meinem Thron hat. Ich kann nicht mehr schreiben, weil ich reichlich und langsam beschwerde bin. Die Unterfertigung lautet: E. Gauder. Das Verbrechen ist unüberwindlich, mit der offenbar und unüberwindlich vornehmenden Kuthuben beherrschenden Unterfertigung mußte man sich in die verurteilte Zeit gar nicht einmischen. Es kamen ein Philosoph und ein Theologe; nachfolgend verurteilten auf die folgende Zeit: „Ein Sohn Gauder“.

Es ist ein Wunder, daß man schon nach dem Kaufmann Gauders in Nürnberg diesen Brief mit ihm in Verbindung brachte? Was man das nach der unvollständigen der Unterfertigung erst recht hat? Dort bei Sauerburg Regie hat seit 1880 bestanden, ehemalige Kammerlanger des Reichsrichters, Döberst, in der ich nach den Verleumdungen ein Vajarich der überreichlichen Armer bestand. Unmöglich lassen sich Verleumdungen Gauders erklären, wenn man annimmt, daß er hier seine ständige Stube betrat.

Aber wer hat den Brief mit dem rätselhaften Inhalt geschrieben? Was man nicht an Stelle des rätselhaften Briefes denken? Wenn Gauder war doch Staatsdiener. Man eigenartig ist auch das Verhalten der babilischen Regierung nach dem Tode Kaiser Gauders. Es erschienen viele Verleumdungen, die einen Zusammenhang des Toten mit dem babilischen Kaiser Gauder behaupteten. Was ist man dann? Was widerspricht die letzten Verleumdungen nicht, sondern man ließ die Briefchen aufkommen und gab dadurch den Verleumdern nur neue Nahrung. Es war offenbar schon fester, daß die Großherzogin Stephanie, deren Sohn Kaiser Gauder sein sollte, sich gesunde Kinder hatte, von denen die Kaiserin ein solches Kind erwartete, während die als zweites und drittes Kind gesund gebohren Söhne abstarben. Das Briefchen, das es hier nicht mit diesen Tingen angeht, war, was allgemein verbreitet. Auch die überlieferte Mord des „Vajarich“ Kaiser Gauders, der englischen Vajarich Gauder, die durch den babilischen Hof eine Erklärung erfahren können. Man hätte sich an diesem (Achtung!) und hätte auch nicht in unglücklicher Weise die babilischen und privaten Archive.

Wichtig ist das Verbrechen in mancher Hinsicht. Die mit dem Kaiser Gauder zusammenhängen. Die Mord, die um die erste Hälfte des Jahrhunderts in Nürnberg angelegt wurden, und die aus die Originalbriefe enthalten, die

er bei ihm waren, sind schon lange überhaupt nicht mehr aufzufinden. Ein anderes Originalbrief verbleibt auf dem Wege nach Wien. Es ist ohne weiteres klar, daß dadurch eine eingehende Untersuchung unmöglich ist. Was man in dem Verleumdungen in wichtiger Weise, die über das Reich Europas“ handeln, von dem man überall jedoch, nur eine Schamperle leben können? Das ist wirklich schwer.

Wenn man nun tatsächlich der Ansicht ist, daß Kaiser Gauder ein Sohn des Großherzogs Karl und seiner Gemahlin Stephanie war, so wird man fragen, wie die Mutter, die erst im Jahre 1880 nach und der die Geschichte über ihren Sohn nach aus in Österreich gekommen sein müssen, über ihr Unglück dachte. Sie hat ein Tagebuch hinterlassen, das in den Besitz ihrer Tochter kam, die es anschließend als ihr Heiligstes bewahrte. Ihre Nachkommen aber, die die Gemahlinnen allerhöchster Krone nicht mehr werden konnten, verbrannten es, und nur wenige Blätter sind in Abdruck erhalten. Sie lassen sich aber in ein schwer gerichtetes Rahmenwerk drücken. Heute aber, die in das vollständige Original Briefchen hatten, haben veröffentlicht, daß sie in Nürnberg war und ihren Sohn Kaiser Gauder an Welt, Gauder und Gauder erkannte, die er mit seinem Vater erkannte habe. Stephanie war nicht die erste Frau, sondern die zweite, die sie in ihrem Leben hatte. Sie wurde nicht meine Wunden aufwachen, aber ich werde sie mit einem so lieben Kaiser Gauder, das ich die Tage der Freundschaft ich nicht durchbringen könnte, so steht es in ihrem Tagebuch aus dem Jahre 1880, drei Jahre nach dem Tode Kaiser Gauders. Warum wird ein solches Dokument veröffentlicht? Das ist ein Rätsel, das sich an die anderen stellt, die gar nicht als angeblich werden können. Und diese Briefchen um den Toten sind es, die ich nicht nur heute kommen lassen.

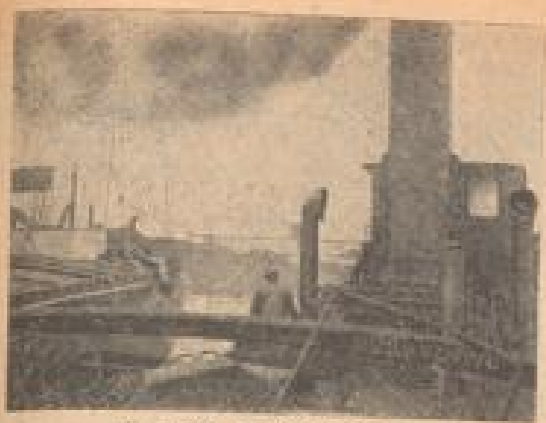
Es geht eben nach dem Briefchen, das sich in diesen Briefchen um den Tod Kaiser Gauder handelt, einfach nicht an, in ihm ein angebliches Kind einer Kaiserin oder den jüdischen Gauder Sohn eines Landwirts zu sehen. Man kann sich

den bekannten Juristen Gauder, der sich in dem vollständigen Briefchen für das babilische Kaiserhaus zwischen Kaiser als babilischer Kaiser auftrat, deswegen als verfallenen Schmeichelei betrachten. Einen vollkommen schlüssigen Beweis habe ich allerdings heute noch nicht in Händen, außer die über das Reich Europas“ handeln, von dem man überall jedoch, nur eine Schamperle leben können? Das ist wirklich schwer.

Wenn man nun tatsächlich der Ansicht ist, daß Kaiser Gauder ein Sohn des Großherzogs Karl und seiner Gemahlin Stephanie war, so wird man fragen, wie die Mutter, die erst im Jahre 1880 nach und der die Geschichte über ihren Sohn nach aus in Österreich gekommen sein müssen, über ihr Unglück dachte. Sie hat ein Tagebuch hinterlassen, das in den Besitz ihrer Tochter kam, die es anschließend als ihr Heiligstes bewahrte. Ihre Nachkommen aber, die die Gemahlinnen allerhöchster Krone nicht mehr werden konnten, verbrannten es, und nur wenige Blätter sind in Abdruck erhalten. Sie lassen sich aber in ein schwer gerichtetes Rahmenwerk drücken. Heute aber, die in das vollständige Original Briefchen hatten, haben veröffentlicht, daß sie in Nürnberg war und ihren Sohn Kaiser Gauder an Welt, Gauder und Gauder erkannte, die er mit seinem Vater erkannte habe. Stephanie war nicht die erste Frau, sondern die zweite, die sie in ihrem Leben hatte. Sie wurde nicht meine Wunden aufwachen, aber ich werde sie mit einem so lieben Kaiser Gauder, das ich die Tage der Freundschaft ich nicht durchbringen könnte, so steht es in ihrem Tagebuch aus dem Jahre 1880, drei Jahre nach dem Tode Kaiser Gauders. Warum wird ein solches Dokument veröffentlicht? Das ist ein Rätsel, das sich an die anderen stellt, die gar nicht als angeblich werden können. Und diese Briefchen um den Toten sind es, die ich nicht nur heute kommen lassen.

Es geht eben nach dem Briefchen, das sich in diesen Briefchen um den Tod Kaiser Gauder handelt, einfach nicht an, in ihm ein angebliches Kind einer Kaiserin oder den jüdischen Gauder Sohn eines Landwirts zu sehen. Man kann sich

den bekannten Juristen Gauder, der sich in dem vollständigen Briefchen für das babilische Kaiserhaus zwischen Kaiser als babilischer Kaiser auftrat, deswegen als verfallenen Schmeichelei betrachten. Einen vollkommen schlüssigen Beweis habe ich allerdings heute noch nicht in Händen, außer die über das Reich Europas“ handeln, von dem man überall jedoch, nur eine Schamperle leben können? Das ist wirklich schwer.



An Bord des Eisbrechers

EISBRECHER AHOI!

Die wackere „Mühlau“ kämpft im Mannheimer Hafen gegen das Eis von Rhein und Neckar

Nichts hatte ich einen Traum. Ich glaubte an Bord des „Mühlau“ zu sein, umgeben von der kalten, gelblichen Polarwelt, überhüllt vom kalten Schein des Nordlichts.

Aber es war nichts als der „Mühlau“, es war nicht mit dem Packeis, nichts mit Robbe und andern Behältnissen eines abenteuerlichen Traums. Statt der Eismeere des nördlichen Eismeer sah ich die Bieder des Mannheimer Hafens und sah mich zurück ins Ertrinken.

Sprung in die Kälte! Sprung die Treppe hinunter, in den wartenden Kraftwagen. Minus acht Grad durch die Straßen von Mannheim, die dunkel und kalt daliegen. Bedächtig die Luft habe mich an den polaren Traum der Nacht erinnert.

Seidenschiff stehen die Schornsteine und Masten von Schiffen aller Weiten im Mühlauhafen gegen den dunklen Himmel. Das dünne Licht weniger elektrischer Lampen schwimmt über dem versteinerten Boden, das sonst bei Tag, wenn der Frost nicht mit seinem schneidenden Ungeheuer über das Wasser herandrückt, von geschäftlichem Betrieb erfüllt ist. Bisher konnte der Kraftwagen seinen Weg nicht fortsetzen. Ellenbogenhaken, Schrauben, Drahtgeflechte, alles vereint sich zu einem Hindernis, das für das Schiff nicht zu nehmen ist. So steigt ich aus und gehe zu Fuß durch die stehende Kälte, die wie ein Sech aus der Kälte über das Schiff fährt und erschauern macht. Auch die Männer, die neben mir mit eiligen Schritten an ihre Arbeitsplätze gehen, Männer in dicken Jacken, die Mägen tief in das Haar gefesselt, schaueln mich an, als ob sie mich als einen Fremden sahen, dessen Wärme sie nicht brauchen, sondern nur die Kälte, die mit der Schärfe von vielen Kesseln in die Luft einströmt.

Im Eisbrecher „Mühlau“ will ich. Am Dampfwerkzeug weiß ich ein Mann, der eine Handtasche trägt und sich an ihrer Wärme die erdigen Wärme wärmt, den Weg zu dem Schiff, das in Nebel und Nacht verborgen liegt.

Es dort nicht weiter Dampf durch die Schwärze. Ich rufe, schwere Schritte wuchten über metallenen Platten. Das muß der geliebte Eisbrecher sein.

Als ich es, den Kameraden schaltend, eine kleine Schmelzmaschine, einen schmalen Pfad entlanglaufen und dann über ein schmales Brett hinwegklettern, durch das metallene Tüchlein eines Heizers hindurch zum Eisbrecher vordringen. Ich schreie mir, als sei die Kälte noch widerlicher geworden, als ich hier an Bord des kleinen Dampfers liege, aus dessen Röhren plötzlich weißer Schwelger herausströmt, mich umhüllt und mich völlig die Luft füllt.

Als die weiße Wolke sich verzogen hat, fällt die Kälte über den Journalisten her und läßt ihn nicht gerade seinen Einfluß zeigen, in so früher Stunde ist es zu einer Fahrt über das Eis in den Hafen gehen zu haben. Aber dann wird die Situation weicher, freundlicher und interessanter. Der Hafenmeister Kleffschauer erscheint, beim ich gleich mit einem Weg durch Rabel, Tote und Wägen des Bootschiffes, springt an Bord der „Mühlau“ und schüttelt mir fröhlich die Hand, indem er mich im gleichen Augenblick in die Kabine läßt, in der die wohnliche Wärme über freundlichen Dampfheizung herrscht.

„Ahoi“, sagt der Hafenmeister, „wir werden jetzt den Rhein hinunterfahren bis zum Alt-Hein, werden dort drehen und durch das Eis des Industriehafens einen Weg bahnen, der den Schleppschiffen gestattet, ihre Ladung zu löschen und sich an die Umarmung der Eismassen, die sie zu einem großen Teil gelassen haben, zu begeben.“

Ein leises Gittern läuft durch das Schiff. Richtig, wir fahren! Am Himmel steht jetzt eine tolle Dämmerung. Es mag die Dämmerung des Wintermorgens sein, die jetzt heraufsteigt. Die riesigen Eisberge der Mannheimer Heberlein, die unheimlich dachenden Krone der Krone bekommen langsam Konturen,

wachsen aus der Dunkelheit heraus, je näher wir an ihnen vorbeiziehen. Immer heißer wird es. Aber auch immer kälter. Kenglerig trete ich vor die Tür der Kabine und werde sofort wie von einem Schlag von dem eisigen Luftstrom getroffen, der dem Schiff entgegenläuft. Mindestens 15 Grad Kälte müssen hier, auf dem Wasser herrschen. „Eine verdammte Kälte“, meint einer der fünf Schiffer, die an Bord dieses kleinen, aber „kann“ von Dampfheizungen einen schweren Dienst verrichten. „Aber es lohnt sich wie zur Befruchtung seiner aus steinernen Herzen kommenden Söhne die behändigtsten Hände zusammen, daß es nur so macht.“

Gepanzertes Bug

Der und schütten die Väter der Kollimwerte in bläulichen Dunst des erstarrenden Tages. Die riesigen Tanks der Dampfkesselgesellschaft entziehen der Dämmerung.

läßt. Denn am Mittelrhein macht sich bereits gefährlich Treibeis bemerkbar, während glücklicherweise der Oberlauf noch in keiner Gefährlichkeit nicht bedrückt worden ist. Bedächtig in den stillen Gewässern der Böden hat das Eis sich schneidend.

Das Eismeer in Sicht

Kleine Punkte hängen über das Meergrün des Rheins. Die Protestantenboote, die von Schleppschiffen an Schleppschiffen eilen. Schwimmende Raubtiere, die die kleinen Schiffe, die hier in Mannheim mit ihrem Rahn vor Anker gegangen sind, mit allen Dingen, die Herz und Magen begehren, verfolgen. An der Neckarlinie steht der Fisch. Bis hierher läßt eine Eismaße vor, die Nacht für Nacht auf neue enthebt. Am Tag kehrt sich der hohle Bug des Eisbrechers in die maßgebende Masse und treibt eine Fahrbahn hinein, aber die Kette der Raubtiere läßt die Sinne immer

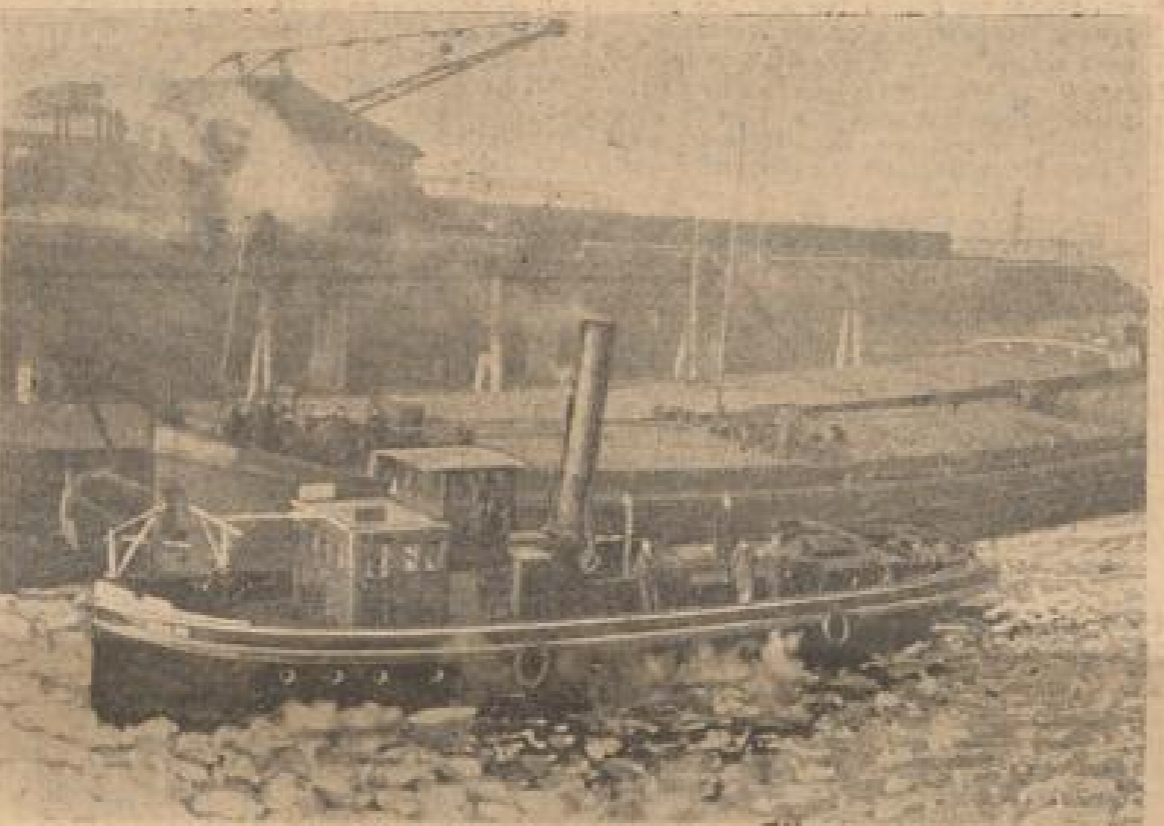
fessel emporklettert, getroffen wird. Da, vor uns, ein Schiff. „Das ist ein Schleppdampfer“, sagt der Hafenmeister. „Er hat versucht, sich auf eigene Faust einen Weg zu bahnen. Aber sehen Sie, er knippt bereits. Er ist schon genug, um zu warten, und vorzulassen. Wir schaffen ihm eine bessere Fahrtrasse.“

„Kaffe gehen zu und hinter. „Eisbrecher ahoi!“ Es wird geantwortet: „Bahrt hinter uns her!“ und wir rufen weiter vor in das Eis. Das Schleppschiff steigt mit seinen kleinen Rappeln in der Berne empor, überall liegen Schiffe, ich Gesangsene des Eises, die die „Mühlau“ besterben wird. Wie ein Wagen auf holperigem Feldweg flüchtet das kleine Schiff über das Eis, das immer dicker wird, das teilweise Platten von 30-40 Zentimeter bildet.

Wo der Wind das Eis nicht mehr ständig in Bewegung hält und nur, Seite legt, bleibt es wie ein Berg stehen und wachst durch sich auf den Grund.

Immer wieder Angriff

Unter ständigem Krachen löst unser Schiff durch die Kälte vor. Steuert der Dampfer-Brücke entgegen. In der Mitte des Rheins hat sich eine riesige, braun überfrachte Insel gebildet, gegen die sich unser Eisbrecher nicht mehr aufkämpfen kann. Hinter und treiben die zerhackten Eisblöcke, 20, 25 Zentimeter hoch, im Kielwasser des Schiffes. Immer neue Eismassen trommeln gegen die Wände der „Mühlau“, schließlich das ganze Schiff lösen sich die Maschine absetzen. Unter der Dillend-Brücke stellen wir hindurch. Kalt liegt die Sonne auf den doch keimernen Jaktenspannen der Mühlauwerke. Wie sind jetzt im Industriehafen, der völlig zugefroren ist. Heberlein liegen Bracktschiffe, aus Basel, aus Dillburg, aus Kollidam oder Strassburg, hilflos eingeklemmt in der schneidenden Kälte. Von überall fliegen und Rufe nach. Blaugelbete Gräber tauchen aus den Röhren auf, rufen den Eisbrecher um baldige Erlösung aus der Gefangenschaft an. Schon gibt der Hafenmeister Befehl, eine Reihe von Schüssen, die in einem Winkel des Industriehafens liegen, loszulassen. Scherismus dreht sich der Bug und das Schifflein fährt gegen die Eismaße vor, stellt immer wieder an, bis die massive Deke zerbricht und nur noch Schollen übrigbleiben. Dann dampfen wir weiter. Wieder zurück in der alten Fahrtrasse, die durch die nachfolgenden Röhren bereits breiter geworden ist. Aber dann hat das freie Wasser keine Grenze erreicht. Die Nacht des Eises beginnt wieder und damit die lange Linie der Röhren, die auf den Fleck gebannt zu sein scheinen. Glückliche Gesichter machen die Schiffer, als die „Mühlau“ um sie herumtrudelt und ihre Fellein zertrümmert. Mit langen Stangen lösen die Männer, um sichzusetzen, ob genügend Fahrtrasse vorhanden ist. Sie sind glücklich, als sie merken, daß sie endlich abfahren können.



Die „Mühlau“ greift an

„Ein, unsere fünf Mann an Bord haben allerdings zu leisten“, sagt mein freundliches Gegenüber, der Hafenmeister, und deutet auf die Männer, die gerade vor uns am Bug hocken und eine hohle Trosse anziehen. „Besonders der Vordere ist hier auf dem Wasser, muß seine Augen gut wachhalten. Er trägt eine große Verantwortung, denn es ist wirklich eine schwere Sache, so Tag um Tag bei dieser ständigen Kälte durch das Eis unserer Mannheimer Gewässer eine Rinne zu schlagen.“ Auf meine Frage wird mir Antwort.

„Der Bug unserer „Mühlau“ ist mit mehreren Stahlplatten gepanzert, so daß er gut imstande ist, mit der Schärfe und Härte des Metalls die eisernen Barrieren aus Eis, die sich in diesen kalten Winterzeiten täglich dem Schiff entgegenstellen, zu durchbrechen.“

Was sind wir mitten im freien Wasser des Stroms, noch hat der Winter hier die Hüfen nicht in seine Bunde gefesselt. Ein eisiger Schleppzug kommt in Sicht. Die Dampfkesselboiler hängen frisch im Eis, wird ein Nauschen, ein Drehen. Die Schiffe gleiten vorüber. Sie fahren rechtsunwärts nach rechts, wie es scheint, nach rechts, Strassburg oder Basel zu gelangen, wenn ihnen der Winter dazu noch Zeit

wieder lassen. Wir dampfen mit flottem Tempo an der Reede entlang, an der Rahn neben Rahn liegt und die Heulende neben der hohlerischen und hohlerischen Klänge weht. Da hören die Röhren vor sich, die darauf warten, daß sie zu Schleppschiffen zusammengeführt werden und zu Eis fahren können.

Immer härter wird die Kälte. Der Wind pecht hart von Nordosten. Jetzt haben wir die Rheineinbiegung erreicht. Wir drehen. Noch ist der Strom frei, ungehindert. Aber dort hinten scheint bereits das Mannheimer „Eismeer“ zu beginnen. Aus einem Kanal der Hellhofbrücke nicht überdend weiter Dampf heraus, wie aus einem Kessel. Das sind die Heberlein des Heberles, die hier in den Fluss einmünden.

Ein Stoß, ein Krachen, dann spricht etwas über Bord, rührt ins Weisse, toll und schmerzhaft. Kleine Eisblöcke von der Deke, die soeben der Stoß der „Mühlau“ getroffen hat. Aus dem Krachen des Aufpralls auf die Eisdecke wird dann ein mahlen des Geräusches, das garstlich schneidend in die Ohren ertönt, das noch ist, wenn man es länger mit anhören muß. Wir schwimmen jetzt mitten in einer Eismaße, die unter den ersten Strahlen der Sonne, die langsam an der bleibenden Dämmerung

Gefährliches Treibeis

Als spät in den Abend hinein kämpft der Eisbrecher mit der Gewalt der Kälte, die das Wasser in all den stillen Stellen zuströmen läßt und damit die Schifffahrt völlig lähmt. Jetzt, wo der Winter immer mehr überhand nimmt, haben die „Mühlau“ und ihre Schwestern viele Stunden am Tag zu tun, um wenigstens eine Fahrtrasse für die Schiffsläger freizumachen.

Immer schmerzlicher wird der Dienst an Bord, und vielleicht wird man, wenn das Treibeis, das von Maxen den Rhein hinabströmt, härter und maßvoller wird, selbst unter den unerschrockenen und immer vornehmlichen Männern an Bord der Eisbrecher erkennen müssen, daß nur der Gewalt des Winters vorübergehend die Waffen gefreht werden müssen.

Aber solange es noch möglich ist, bleibt an Bord der Eisbrecher die Parole: Ohren heiß — Man an das Eis! C. W. Fennel.



Zahlreiche Schleppzüge liegen gefangen — Das Eis blockiert den Industriehafen — Jetzt ist eine Fahrtrasse gebrochen worden!

Südwestdeutsche Umschau

Samstag, 16. Dez. / Sonntag, 17. Dez. 1933

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

144. Jahrgang / Nummer 584

Aus Baden

Feuerbrand im Zementwerk Randern

— Pörsch, 16. Dez.

Heute morgen gegen 6 Uhr brach in den Tonwerken Randern Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Feuerwehren von Randern und Pörsch sind mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt. Die Arbeiter sind gestillt. Bei dem Feuer brannten außerordentlich schnell. Um 7 Uhr morgens war der Brand noch nicht eingeschümt.

Der Brand hat den sogenannten oberen Betrieb der Zementwerke in der Hauptstraße unweit des im vorigen Jahre abgebrannten Eisenwerkes heimgelacht. Es handelt sich hierbei um einen großen kalteartigen Ofen, in dem feuerfeste Steine und Platten hergestellt werden. Das Gebäude brannte vollständig nieder. Wegen 18 Uhr war das Feuer auf seinen Höhepunkt gekommen. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festzustellen. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Unterbreiten geht die Untersuchung in der Richtung des Vorhandenseins einer vorläufigen Brandursache weiter. Das durch den Brand geschädigte Werk war gerade in diesem Winter sehr auf Beschäftigung und gegenwärtig mit großen Aufträgen versehen.

Karlruhe, 15. Dezember. Die Pressestelle beim Anatomischen Institut teilt mit: Auf Veranlassung des Badischen Geheimen Staatspolizeiamtes wurde durch das Badische Ministerium des Innern Verbot und Beschlagnahme des Allgemeinen Anzeigers für Baden, Württemberg und Elsaß-Lothringen erlassen. Am 12. Dezember 1933, der sich in seiner Wirkung gegen die Grundrassen der geschilderten Anzeiger betraf, in unzulässiger und ungesetzlicher Weise. Im Wiederholungsfall wurde befristetes Verbot der Zeitung und Beschlagnahme für den verantwortlichen Schriftleiter ausgesprochen.

Heidelberg, 16. Dez. Au der Hebräerischen Hebräer-Bruch, die ein junger Barock auf der auch höchsten Höhe des Karlsruher. Da die Eintracht nahe am Rand war, ging das Wasser dem Jagen nur bis zur Brust. Durch das rasche Anstehen einzelner Kameraden wurde der Bergsteiger mit Wasser und seiner mühsamen Toga befeuchtet. Die Höhe des Berges war seit drei Tagen von den Schneeflocken nicht mehr gesehen worden. Obwohl man nicht, daß es nicht, frostig oder verrückt war. Es war schon die Wohnung aufbrach, und man die Höhe auf dem Rücken haben. Die Höhe war, demnach ist die einmündige Ortschaft.

Heidelberg, 16. Dez. Am 11. Dezember erlitt der Verkehrsteilnehmer alle Arbeiter Christen Karlsruher aus Waldmühlbach durch herabfallende Eiswürfel im tiefen Porzellanwerk einen Schädelbruch. Er wurde in das nächste Krankenhaus transportiert, wo er seinen Verletzungen erlag.

Heidelberg, 16. Dez. Der Arbeiter W. Müller von hier wurde beim Sandbrennen im Wald von einem niederfallenden Steinblock verletzt. Er konnte erst nach schwerem Wundschmerz seinen Arbeitsplatz verlassen. Die Verletzungen sind schwer. Schwerer verletzt wurde der Bergsteiger vom Karlsruher Krankenhaus angeführt.

Kälte legt die Rheinschiffahrt lahm!

— Koblentz, 16. Dez.

Die Eisverhältnisse auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen haben sich im Laufe des Freitags und der Nacht zum Sonntag wesentlich verschärft. Die hohe Eisschicht auf dem Rhein hat sich, wie die Rheinschiffahrt mitteilt, namentlich von der Porzellan- bis zum Oberwesel fortgesetzt. Die Schiffe bedürfen den gesamten Winterpflug zu. Auf dem unteren Lauf des Rheins ist die ganze Oberfläche mit Eiskrusten überzogen, so daß jeglicher Schiffsverkehr und Flußverkehr unterbrochen werden muß. Von der Mosel wird gemeldet, daß die Eisschicht den Flußlauf auf etwa 100 Kilometer verengt.

Eine Wildtragödie

Eine Tragödie hat die Kälte in den Wäldern des Odenwalds heraufbeschworen. Der bergsteigerische Schnee hat den Tieren des Waldes die Möglichkeit der Flucht genommen und das Wild dem Hunger preisgegeben. Die Wildsch-

Ein Stabspfleger gründete Neulußheim

Historischer Rückblick — Die Fehde zwischen Muttergemeinde und Siedlung

Unter den Gemeinden des alten Schwäbinger Amtsbezirks ist die Gemeinde Neulußheim zweifellos die jüngste, denn während der Ursprung der anderen Gemeinden sich infolge des hohen Alters nicht auf das genaue Datum ihrer Entstehung, ist das im Falle Neulußheim anders. Es war am 26. Oktober 1710, da der württembergische Stadtpfleger Julius Schärer in Speyer an den zukünftigen Herzog von Württemberg ein Gesuch um Ueberlassung von 100 Morgen Odenwald in der Altkirchlicher Gemarkung zur Anlage einer neuen Siedlung richtete. Der Herzog von Württemberg sagte zu, weil mit einer besseren Bewirtschaftung eines Teiles der Gemarkungslösung für ihn eine Einkommenssteigerung verbunden war und auch die Gemeinde Altkirchheim genehmigte den Plan Schäfers mit der Begründung, daß das in Frage kommende Gebiet in der Vergangenheit brach und abgelegen geblieben wäre. Die ursprüngliche Bezeichnung „Ludwiger“ und „Ludwiger“ Anno 1710 ist deutlich noch den Charakter der Siedlung als den eines Hofes erkennen. Die später aufkommene Bezeichnung „Kalabria“ wird — wohl mit Recht — so erklärt, daß die den ersten Siedlergemeinden in Unteritalien (Kalabrien) unter gewöhnlichen Bedingungen den Gründer Schärer veranlassen, die neue Siedlung „Kalabria“ zu nennen und so jedermann kundzugeben, wie sehr sie unter den Bedingungen der Muttergemeinde (Altkirchheim) zu stehen habe. Noch 1810, als man die Bezeichnung „Ober-“ und „Unterkirchheim“ amtlich einführen wollte, protestierte die Muttergemeinde gegen das ihr zugewiesene „Unterludwiger“, da sie darin offenbar eine, wenn auch nur dem Wort nach, Unterordnung sah. Im gleichen Jahre ist es dann die endgültige Bezeichnung von Altkirchheim und Neulußheim durch.

Der Zusammenstoß der beiden Gemeinden war in diesem Augenblick nicht mehr auszudehnen, als die Siedlung mehr über den Odenwald hinauswuchs: durch Organisation aller Arbeitsträfte und Handwerker nahm sie einen derartigen Aufschwung, daß im Jahre 1714 bereits die heutige Grundform des Dorfes mit dem Straßenzug in der Dorfmitte vorweggenommen wurde. 1718 zählte man bereits 50 Familien, 1720 waren 600 Morgen Land unter dem Pfluge.

In der Muttergemeinde verfolgte man diesen ungeheuren Wachstum mit belarrendem Mißtrauen; aber während der Fehdejahre der Herzog von Württemberg, die Siedlung hart begünstigte, erklärte der

nahe Schärer der Muttergemeinde, der Bischof von Speyer, die für württembergisch und im Vertrauen auf seine Unterstützung 1710 die Altkirchheimer in der Nacht vom 19. zum 20. Februar 1710 in der Siedlung, wo sie in ihrer Zerstörungswut sogar einige begonnene Neubauten vernichteten. Der Herzog ergriff Gegenmaßnahmen, kurzum, die Kämpfe der beiden Gemeinden wurden im Schatten zweier anderer Gesuche angetragen, von denen jeder den Partner zu schädigen suchte. Da die neue Siedlung auf Altkirchheimer Gemarkung lag, so stand zunächst dem Bischofen von Speyer die Schlichterherrschaft zu, doch verzögerten die Siedlungsbeobachter des Bischofs die Entscheidung, denen sie aber trotzdem einige Rechte einräumen mußten. Die Landesherrenherrschaft hand, wie schon gesagt, den Herzogen von Württemberg zu, doch war das Verhältnis dieser zu der Siedlung ein weitaus besseres als zu der Muttergemeinde, die mehr zur Schlichterherrschaft hielt. 1800 kam Neulußheim dann zur Großherzogtum Baden.

Viele Jahrzehnte bildeten Altkirchheim und die neue Siedlung eine Gemeindegemeinschaft. Und bis zur endgültigen Trennung der Gemeinwesen war der Schlichter für beide Orte maßgebend. 1778 einigte man sich durch einen Vergleich auf die Anerkennung der Selbstständigkeit der neuen Siedlung, doch hielt sich trotzdem die Gemeindegemeinschaft der Ortsherren noch anrecht. Erst nachdem die Gemeindegemeinschaft 1821 endgültig aufgelöst wurde, wurde die Siedlung ihrer eigentlichen Selbstständigkeit überlassen, in der sie eine starke Entwicklung nehmen konnte und heute ein Gemeinwesen der Muttergemeinde sogar übersteigt. Am 12. Oktober 1794 wurde trotz des vorgeschlagenen Eintrages die erste katholische Kirche eingeweiht. 1807 wurde die zweite errichtet, der mittlerweile jetzt eine dritte gefolgt ist. Im Jahr 1744 aber bereits mit dem Einmarsch drohte und nun für weitere 400 Gulden repariert werden mußte, ermittelte die Zeit als eine, die in ihren Mitteln sehr beschränkt war. Der Kampf um die Gemeindegemeinschaft trat, wie bereits bemerkt, 1821 in eine entscheidende Phase. Das langem Hin und Her, der vor allem um die Anteilbarkeit der sogenannten Schulden geführt wurde, kam 1827 ein Vergleich zustande, bei dem die Teilung im Verhältnis von 2:1 zu Gunsten von Altkirchheim durchgeführt wurde. Von den Einzelheimtümern ist die mit am bedeutendsten, in der Neulußheim auf alle Ansprüche an die Gemeindegemeinschaft verzichtet, dafür aber von Altkirchheim an den Gemeindegemeinschaft von 2000 Mark der der sogenannten roten Post, die als ausschließ-

liches Eigentum erblit. Die gesamte Gemarkung des Ort ist auf rund 1000 Morgen Ackerland und 60 Morgen Wald, der aber später ebenfalls angekauft und als Gemeindegemeinschaft unter die Bürger verteilt wurde.

Bei der Volkszählung 1925 haben 2790 Einwohner in Neulußheim 3400 Einwohner in Altkirchheim gegenüber. Konstitutionell weisen beide Gemeinden eine ähnliche Struktur auf, da beide nur wenig Katholiken zählen und überwiegend protestantisch sind. Die Gemarkungslösung betrug 1925 für Neulußheim 225 Hektar, während Altkirchheim die halbfache Gemarkungslösung von 390 Hektar aufweisen kann. Beim Vergleich ist das Verhältnis 79:211, beim Wiesland 215:10 und beim Wald von 200:1000, was hervorgeht, daß Neulußheim keine Waldfläche besitzt, wenn die Zahl der landwirtschaftlichen Hektar bei Altkirchheim mit seiner relativ großen Gemarkungslösung 40% in Neulußheim mit seiner kleinen Gemarkungslösung 17% betrug, so ist augenscheinlich, daß die Kleinbetriebe unter 2 Hektar mit 34 in Altkirchheim und 26 in Neulußheim sich gegenseitig entsprechen können, daß bei den normalen landwirtschaftlichen Betrieben von 2 bis 10 Hektar aber Altkirchheim ein erhebliches Ubergewicht haben muß, wie dies auch in der Verhältniszahl 21:40 zum Ausdruck kommt. Fabriken mit 20 und mehr Arbeitern zählte damals (1925) Altkirchheim 4, Neulußheim 5, der Mittelstand (Handel und Gewerbe) wiederum eine gleichstarke Beteiligung auf, während 181 Industriearbeiter von Altkirchheim 74 in Neulußheim gegenüberstanden. Außerdem ihres Wohnorts waren hiervon 273 bzw. 407 beschäftigt.

Verkehrsunfall vor Gericht

Neustadt, 15. Dez. Am 6. August 1933 fuhr der 47-jährige Blechschmied Paul Funk aus Neustadt am Odenwald zurück nach der Industriestadt Neustadt, wobei er den in der Fahrt mit Reparaturarbeiten beschäftigten Elektromonteur Holtermann aus Neustadt im Wagen bei sich hatte. Auf der Straße zwischen Odenwald und Neustadt sah er plötzlich vor sich eine Kuhle, in der der 47-jährige Landwirt Friedrich Bahrdt aus Odenwald und der 47-jährige Student Herbert Bahler aus Odenwald bei Heidelberg saßen. Der Angeklagte brach seine Personwagen so hart, daß dieser sich überschlug. Holtermann erlitt einen Schädelbruch, an dessen Folgen er nach langem Verbleiben verstarb. Die Angeklagten wurden in der Angeklagten Frank zu 3 Monaten Gefängnis, während die Mitangeklagten Bahrdt und Bahler freigesprochen wurden.

Ludwigsweiler, 16. Dez. Im April wurden in Ludwigsweiler und Mannheim mehrere Eintrachtstreffen abgehalten, an denen auch der 47-jährige Arbeiter Paul Weismann aus Ludwigsweiler beteiligt war. Seine Mittrachtstreffen wurde eines Tages durch seine Schwestern der Polizei mitgeteilt, die ihn darauf am 19. August in Ludwigsweiler nahen. Dabei stellte sich heraus, daß Weismann im Mai oder Juni d. J. bei Rander in Mannheim und bei Tisch in Ludwigsweiler mehrere Gegenstände gestohlen hatte. Weismann wurde vom Amtsgericht Ludwigsweiler wegen zweier Vergehen des schweren Diebstahls und dreier Vergehen des einfachen Diebstahls zu insgesamt zwei Jahren drei Monaten Gefängnis verurteilt und Siedlung unter Vollstreckung angeordnet.

Visionen der Gabelgabel



Ein Stadtbild der Schwarzwalddörfer
Ein Reichert deutscher Leber ist die berühmte Gabelgabel der Schwarzwalddörfer, die Erfindung mit Röhren versehen, 26 Zentimeter, zu einem Stadtbild hat ihre beiden Seiten herabgelassen.

Die gesamte Gemarkung des Ort ist auf rund 1000 Morgen Ackerland und 60 Morgen Wald, der aber später ebenfalls angekauft und als Gemeindegemeinschaft unter die Bürger verteilt wurde.

Bei der Volkszählung 1925 haben 2790 Einwohner in Neulußheim 3400 Einwohner in Altkirchheim gegenüber. Konstitutionell weisen beide Gemeinden eine ähnliche Struktur auf, da beide nur wenig Katholiken zählen und überwiegend protestantisch sind. Die Gemarkungslösung betrug 1925 für Neulußheim 225 Hektar, während Altkirchheim die halbfache Gemarkungslösung von 390 Hektar aufweisen kann. Beim Vergleich ist das Verhältnis 79:211, beim Wiesland 215:10 und beim Wald von 200:1000, was hervorgeht, daß Neulußheim keine Waldfläche besitzt, wenn die Zahl der landwirtschaftlichen Hektar bei Altkirchheim mit seiner relativ großen Gemarkungslösung 40% in Neulußheim mit seiner kleinen Gemarkungslösung 17% betrug, so ist augenscheinlich, daß die Kleinbetriebe unter 2 Hektar mit 34 in Altkirchheim und 26 in Neulußheim sich gegenseitig entsprechen können, daß bei den normalen landwirtschaftlichen Betrieben von 2 bis 10 Hektar aber Altkirchheim ein erhebliches Ubergewicht haben muß, wie dies auch in der Verhältniszahl 21:40 zum Ausdruck kommt. Fabriken mit 20 und mehr Arbeitern zählte damals (1925) Altkirchheim 4, Neulußheim 5, der Mittelstand (Handel und Gewerbe) wiederum eine gleichstarke Beteiligung auf, während 181 Industriearbeiter von Altkirchheim 74 in Neulußheim gegenüberstanden. Außerdem ihres Wohnorts waren hiervon 273 bzw. 407 beschäftigt.

Die hohe Zahl der Einwohner und die kleine Gemarkung weisen ohne weiteres auf einen außerordentlich hohen Arbeitsstand hin, der sich unter dem Einfluß der benachbarten Großindustrie von Mannheim hart entfaltet und die Einwohnerzahl nach in die Höhe trieb. Im Prinzip sind die oben genannten Zahlen immer noch richtig, doch fehlt heute der von der Großindustrie ausgehende belebende Faktor vollständig und sind die Gemeinden jetzt nur noch auszuweisen, ihren arbeitlosen und wachsenden Einwohner mit Mühseligkeit für Arbeit und Dem zu sorgen. Was heute heißt, daß die Gemeindegemeinschaft zwar einen schweren Kampf gegen die Arbeitslosigkeit führen muß, im Vertrauen auf die nationale Regierung aber alle Kräfte zu ihrer Überwindung einsetzt.

Geographische Karte
Geographische Karte von Baden-Württemberg, herausgegeben von der Geographischen Anstalt der Universität Heidelberg, 1933. Preis RM 1,50.

Parole Weihnachten 1933: SEIBT-ROLAND

Wer Qualität will, wählt gerade jetzt

SEIBT

DR. GEORG SEIBT AG BERLIN-SCHÖNEBERG



Das Haus zur Goldenen Waage

Roman von Mia Münster-Wroblewski

Am 12. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 13. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 14. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 15. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 16. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 17. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Rechnungsarbeiten... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Es mußte ein starkes Band sein... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 18. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 19. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 20. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 21. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 22. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 23. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Es war nicht etwa... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 24. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 25. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 26. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 27. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 28. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 29. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Am 30. Mai... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Blick in die Welt

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Leseerfichte

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Der 100000 Pilger im Ostigen Jahr... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Ein bemerkter Schüler

Ein bemerkter Schüler... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Ein bemerkter Schüler... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

Ein bemerkter Schüler... Mia Münster-Wroblewski... Roman von Mia Münster-Wroblewski...

und Dank, Sehen und Sprechen sprechen hant, gute Worte...

Georg hat nicht auf die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

in der nie abläßt veruormenren teurengelassenen Zeit... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

kommen und hat die Zeit... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Erlebnis unter Tannen / von Will Einhart

Die ursprüngliche Natur ist verloren... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Die schwarze Wälschlinge... Die schwarze Wälschlinge...

Was hören wir?

Sonntag, 17. Dezember

Sonderausgabe
(Sonderausgabe - Sonderausgabe - Sonderausgabe)
1.00: ...
1.15: ...
1.30: ...
1.45: ...
2.00: ...
2.15: ...
2.30: ...
2.45: ...
3.00: ...
3.15: ...
3.30: ...
3.45: ...
4.00: ...
4.15: ...
4.30: ...
4.45: ...
5.00: ...
5.15: ...
5.30: ...
5.45: ...
6.00: ...
6.15: ...
6.30: ...
6.45: ...
7.00: ...
7.15: ...
7.30: ...
7.45: ...
8.00: ...
8.15: ...
8.30: ...
8.45: ...
9.00: ...
9.15: ...
9.30: ...
9.45: ...
10.00: ...
10.15: ...
10.30: ...
10.45: ...
11.00: ...
11.15: ...
11.30: ...
11.45: ...
12.00: ...
12.15: ...
12.30: ...
12.45: ...
13.00: ...
13.15: ...
13.30: ...
13.45: ...
14.00: ...
14.15: ...
14.30: ...
14.45: ...
15.00: ...
15.15: ...
15.30: ...
15.45: ...
16.00: ...
16.15: ...
16.30: ...
16.45: ...
17.00: ...
17.15: ...
17.30: ...
17.45: ...
18.00: ...
18.15: ...
18.30: ...
18.45: ...
19.00: ...
19.15: ...
19.30: ...
19.45: ...
20.00: ...
20.15: ...
20.30: ...
20.45: ...
21.00: ...
21.15: ...
21.30: ...
21.45: ...
22.00: ...
22.15: ...
22.30: ...
22.45: ...
23.00: ...
23.15: ...
23.30: ...
23.45: ...
24.00: ...

Umtlicher Schneebericht

Schneebericht
1.00: ...
1.15: ...
1.30: ...
1.45: ...
2.00: ...
2.15: ...
2.30: ...
2.45: ...
3.00: ...
3.15: ...
3.30: ...
3.45: ...
4.00: ...
4.15: ...
4.30: ...
4.45: ...
5.00: ...
5.15: ...
5.30: ...
5.45: ...
6.00: ...
6.15: ...
6.30: ...
6.45: ...
7.00: ...
7.15: ...
7.30: ...
7.45: ...
8.00: ...
8.15: ...
8.30: ...
8.45: ...
9.00: ...
9.15: ...
9.30: ...
9.45: ...
10.00: ...
10.15: ...
10.30: ...
10.45: ...
11.00: ...
11.15: ...
11.30: ...
11.45: ...
12.00: ...
12.15: ...
12.30: ...
12.45: ...
13.00: ...
13.15: ...
13.30: ...
13.45: ...
14.00: ...
14.15: ...
14.30: ...
14.45: ...
15.00: ...
15.15: ...
15.30: ...
15.45: ...
16.00: ...
16.15: ...
16.30: ...
16.45: ...
17.00: ...
17.15: ...
17.30: ...
17.45: ...
18.00: ...
18.15: ...
18.30: ...
18.45: ...
19.00: ...
19.15: ...
19.30: ...
19.45: ...
20.00: ...
20.15: ...
20.30: ...
20.45: ...
21.00: ...
21.15: ...
21.30: ...
21.45: ...
22.00: ...
22.15: ...
22.30: ...
22.45: ...
23.00: ...
23.15: ...
23.30: ...
23.45: ...
24.00: ...

Lachen auf der Leinwand

Univerfum: Das Zantmädel mit Ursula Gröblen

Das es immer Männer sein müssen, und gleich drei auf einmal, die eine lustige Zantfische bedienen, erscheint durchaus nicht erforderlich. Warum soll es nicht einmal ein Mädel, netter Natur mit viel übersichtlicherem Temperament, probieren? Warum sollte es sich dabei nicht Hals über Kopf in einen Kräftlichen verlieben, der auf der Flucht vor einer sehr energiegelassen amerikanischen Schichtkellnerin ist, die ihm eine Ständekontakomödie vorgespielt hat und deren ungezügelter Dickschädel der autorisierte Junggeselle entzinnen will.

Die Regie, die Hans Behrendt befohlen hat, ist ein sehr interessantes Moment in dieser lustigen Unterhaltungslustspielchen. So die vernünftige Trauung vor einem orientierten Ständeböckchen. So die Kavalierfahrt durch einen Höhenort, die Rettung des Junggesellen durch das kleine Zantmädel aus den Händen der Amerikanerin, der Plamontopfangriff der Kleinen und letztlich das komisch-schöne Doppelpaar, das nicht nur zwei, sondern sogar vier Herzen zusammenfängt.

Das alles ist eine Folge von lustigen, erfreulichen Geschichten, in der zwei so großartige Darsteller wie Fritz Schulz und Ursula Gröblen besonders schellen. Schulz als der Kritiker und eingelassene Junggeselle, der zwar viele Herzen bricht, aber vor dem bösen Ständeböckchen doch eine schreckliche Angst hat. Er findet keine Stelle wie immer mit Charme und Humor aus. Neben ihm Ursula Gröblen, die temperamentovoll, herzlich verlebte Mädel von der Komik, ein kleines Talent, das sich im Fluge alle Herzen gewinnt. Das weitere Werner Hint als Dickschädel, Freund

und Maria Reihner als die Schichtkellnerin mit den gemogen amerikanischen Ideen.
Im Beiprogramm noch eine kleine Komödie, Kulturfilm und Ufa-Wochenend.

Kurz: „Nacht nach Nizza“

Die romantisch-komische Miffligkeit Georg Alexander in der Rolle der verlobten Unschuld Fritz Bütenstein, ein paar Jahre, wenn auch reichlich abgestriebene Naturaufnahmen von der Riviera und einige lustige, aufgeschwungene Schwanenaktionen machen diese „Nacht nach Nizza“ erträglich. Max Wilkowitz als wohlwollender Kriminalkommissar und Hedwig Bengel als eine mit vielen Brillanten und vielen Fingerringen ausgestattete italienische Schwiegermama haben natürlich wie immer die Voder auf ihrer Seite.

Im Beiprogramm sieht man „Gezogen in Koffen“ und „Winterport mit Hindernissen“.

Schauburg: „Rinostirino grüßt Feldenta“
In diesem Film hat man erneut Gelegenheit, über die vorläufigen Dreharbeiten des hundertsten Rinostirino zu schauen, die man aus früheren Filmen bereits kennt, die aber immer auf neue Bewunderung hervorgerufen. Zum Schauspiel der Handlung hat man den „wilden Leben“ gewählt, wo zwischen den Jährlingen und den vordringenden Weisen um jeden Fuß Boden erbittert gekämpft wird, bis schließlich die Friedenspreise notwendig werden kann. Der in englischer Sprache laufende Film ist vom Danks Karl Mosse treffend animiert.

Eine lustige Anacronstie ist „Die Salzwasser“. Die aktuelle Deutsches-Wochenend zeigt Aufnahmen von der Reichsluftverfilmung. Ein Kulturfilm von vollständiger den Spielplan.

Spaziergang auf dem Rhein



Überblick des Walden-Deichens in der Höhe von einem hohen Uferufer überlegen, die ein Gesamt- für die Schichtkellnerin- und Ständeböckchen bildet.

SCHACH

Um die Meisterschaft der Pfalz

Vom 17.-19. November hielt der Landesverband Pfalz des Großdeutschen Schachbundes in Neustadt selbst städtischen Verhandlungen ab. Im Meisterschaftsturnier war auch heuer, wie schon regelmäßig in den vergangenen Jahren, wieder ein deutscher Bundesmeister mit von der Partie: Weidinger-Sauerbrücken, der in den letzten deutschen Meisterschaftsturnieren schon erst kürzlich erworbenen Meistertitel alle Ehre gemacht hat. Der Ausgang des pfälzischen Meisterschaftsturniers war: 1. Weidinger mit 5 Punkten (aus 5), 2. G. Heinrich 3,5 Punkte, 3. Hüssing 3 P., 4. Hühner (1,5 P.), 5.-6. Schwind, Vogt (je 1 Punkt). Wir führen unseren Lesern nachstehend die Partie Heinrich-Schwind aus diesem Turnier vor.

Weiß: Schwind, Schwarz: Heinrich.
1. e2-e4, e7-e6 2. g3-g4, d7-d5 3. Lf1-g2, Sc8-f6 4. Sg1-e3, f5-e4 5. Sc3-e4
Eine solide Eröffnung, wie unsere Leser schon aus mehreren Partien, die wir an dieser Stelle brachten, ersuchen konnten. Allerdings darf man nicht so fortsetzen, wie Weiß es in der Folge tut, denn das grenzt an Selbstmord!
5. ... Sd8-c7
Die „Angriffsfortsetzung“ 5. ... Sc4, Lc5, f7, Lg2, d6: 8. e4-d5, 9. f5, e4, 10. Sc2, wie es in einer Partie Lauterbach-Müller des Turniers während der Mannheimer Wercheweche geschah, dürfte dem Weißen die besseren Aussichten einräumen.
6. e3-e4
Dieser Zug paßt nicht in das System, wie Schwarz drastisch beweist; vorzuziehen ist etwa Spingertanz nebst e4.
6. ... Sd7-c6 7. Lg2-f3, Sd7-c6 8. Lf4-g3, e6-e5 9. e3-d4, Dd8-d4 10. Sg1-f3, Sc5-d4 11. Kd1-e2, Lc8-g4 12. Dd1-e1+, e7-e6 13. Kf2-h3

Ein arger Mißgriff, der in einem Meisterschaftsturnier nicht mehr vorkommen sollte. Schwind spielt die ganze Partie weit unter seiner Stärke.

13. ... Dd1-e1+ 14. Kc2-d1, Sd5-c2+
Trenniges Ende eines verwegenen Abenteuers. Auf Kf1 hätte natürlich Lf3 entschieden.

Ein witziger Schluß

Im diesjährigen Winterturnier des Mannheimer Schachklubs ergab sich in einer Partie der 3. Klasse zwischen Waldenberger (Weiß) und Baus nachfolgende Stellung nach 38 Zügen.



Schwarz: Baus, Weiß: Waldenberger, Schwarz am Zuge.

Schwarz hatte im Verlauf des Mittelspiels ein kühnes Qualitätsopfer gebracht, sein Angriff war an der besonnenen Verteidigung des Weißen gescheitert. Daß seine Stellung aber nicht so ohne weiteres verloren sei, bewies er mit der Fortsetzung:

38. ... Dd3-c3, Td2-d1, Kd1-d2, f6-f5, f4-f5, f5-f6, f6-f7, f7-f8, f8-f9, f9-f10, f10-f11, f11-f12, f12-f13, f13-f14, f14-f15, f15-f16, f16-f17, f17-f18, f18-f19, f19-f20, f20-f21, f21-f22, f22-f23, f23-f24, f24-f25, f25-f26, f26-f27, f27-f28, f28-f29, f29-f30, f30-f31, f31-f32, f32-f33, f33-f34, f34-f35, f35-f36, f36-f37, f37-f38, f38-f39, f39-f40, f40-f41, f41-f42, f42-f43, f43-f44, f44-f45, f45-f46, f46-f47, f47-f48, f48-f49, f49-f50, f50-f51, f51-f52, f52-f53, f53-f54, f54-f55, f55-f56, f56-f57, f57-f58, f58-f59, f59-f60, f60-f61, f61-f62, f62-f63, f63-f64, f64-f65, f65-f66, f66-f67, f67-f68, f68-f69, f69-f70, f70-f71, f71-f72, f72-f73, f73-f74, f74-f75, f75-f76, f76-f77, f77-f78, f78-f79, f79-f80, f80-f81, f81-f82, f82-f83, f83-f84, f84-f85, f85-f86, f86-f87, f87-f88, f88-f89, f89-f90, f90-f91, f91-f92, f92-f93, f93-f94, f94-f95, f95-f96, f96-f97, f97-f98, f98-f99, f99-f100, f100-f101, f101-f102, f102-f103, f103-f104, f104-f105, f105-f106, f106-f107, f107-f108, f108-f109, f109-f110, f110-f111, f111-f112, f112-f113, f113-f114, f114-f115, f115-f116, f116-f117, f117-f118, f118-f119, f119-f120, f120-f121, f121-f122, f122-f123, f123-f124, f124-f125, f125-f126, f126-f127, f127-f128, f128-f129, f129-f130, f130-f131, f131-f132, f132-f133, f133-f134, f134-f135, f135-f136, f136-f137, f137-f138, f138-f139, f139-f140, f140-f141, f141-f142, f142-f143, f143-f144, f144-f145, f145-f146, f146-f147, f147-f148, f148-f149, f149-f150, f150-f151, f151-f152, f152-f153, f153-f154, f154-f155, f155-f156, f156-f157, f157-f158, f158-f159, f159-f160, f160-f161, f161-f162, f162-f163, f163-f164, f164-f165, f165-f166, f166-f167, f167-f168, f168-f169, f169-f170, f170-f171, f171-f172, f172-f173, f173-f174, f174-f175, f175-f176, f176-f177, f177-f178, f178-f179, f179-f180, f180-f181, f181-f182, f182-f183, f183-f184, f184-f185, f185-f186, f186-f187, f187-f188, f188-f189, f189-f190, f190-f191, f191-f192, f192-f193, f193-f194, f194-f195, f195-f196, f196-f197, f197-f198, f198-f199, f199-f200, f200-f201, f201-f202, f202-f203, f203-f204, f204-f205, f205-f206, f206-f207, f207-f208, f208-f209, f209-f210, f210-f211, f211-f212, f212-f213, f213-f214, f214-f215, f215-f216, f216-f217, f217-f218, f218-f219, f219-f220, f220-f221, f221-f222, f222-f223, f223-f224, f224-f225, f225-f226, f226-f227, f227-f228, f228-f229, f229-f230, f230-f231, f231-f232, f232-f233, f233-f234, f234-f235, f235-f236, f236-f237, f237-f238, f238-f239, f239-f240, f240-f241, f241-f242, f242-f243, f243-f244, f244-f245, f245-f246, f246-f247, f247-f248, f248-f249, f249-f250, f250-f251, f251-f252, f252-f253, f253-f254, f254-f255, f255-f256, f256-f257, f257-f258, f258-f259, f259-f260, f260-f261, f261-f262, f262-f263, f263-f264, f264-f265, f265-f266, f266-f267, f267-f268, f268-f269, f269-f270, f270-f271, f271-f272, f272-f273, f273-f274, f274-f275, f275-f276, f276-f277, f277-f278, f278-f279, f279-f280, f280-f281, f281-f282, f282-f283, f283-f284, f284-f285, f285-f286, f286-f287, f287-f288, f288-f289, f289-f290, f290-f291, f291-f292, f292-f293, f293-f294, f294-f295, f295-f296, f296-f297, f297-f298, f298-f299, f299-f300, f300-f301, f301-f302, f302-f303, f303-f304, f304-f305, f305-f306, f306-f307, f307-f308, f308-f309, f309-f310, f310-f311, f311-f312, f312-f313, f313-f314, f314-f315, f315-f316, f316-f317, f317-f318, f318-f319, f319-f320, f320-f321, f321-f322, f322-f323, f323-f324, f324-f325, f325-f326, f326-f327, f327-f328, f328-f329, f329-f330, f330-f331, f331-f332, f332-f333, f333-f334, f334-f335, f335-f336, f336-f337, f337-f338, f338-f339, f339-f340, f340-f341, f341-f342, f342-f343, f343-f344, f344-f345, f345-f346, f346-f347, f347-f348, f348-f349, f349-f350, f350-f351, f351-f352, f352-f353, f353-f354, f354-f355, f355-f356, f356-f357, f357-f358, f358-f359, f359-f360, f360-f361, f361-f362, f362-f363, f363-f364, f364-f365, f365-f366, f366-f367, f367-f368, f368-f369, f369-f370, f370-f371, f371-f372, f372-f373, f373-f374, f374-f375, f375-f376, f376-f377, f377-f378, f378-f379, f379-f380, f380-f381, f381-f382, f382-f383, f383-f384, f384-f385, f385-f386, f386-f387, f387-f388, f388-f389, f389-f390, f390-f391, f391-f392, f392-f393, f393-f394, f394-f395, f395-f396, f396-f397, f397-f398, f398-f399, f399-f400, f400-f401, f401-f402, f402-f403, f403-f404, f404-f405, f405-f406, f406-f407, f407-f408, f408-f409, f409-f410, f410-f411, f411-f412, f412-f413, f413-f414, f414-f415, f415-f416, f416-f417, f417-f418, f418-f419, f419-f420, f420-f421, f421-f422, f422-f423, f423-f424, f424-f425, f425-f426, f426-f427, f427-f428, f428-f429, f429-f430, f430-f431, f431-f432, f432-f433, f433-f434, f434-f435, f435-f436, f436-f437, f437-f438, f438-f439, f439-f440, f440-f441, f441-f442, f442-f443, f443-f444, f444-f445, f445-f446, f446-f447, f447-f448, f448-f449, f449-f450, f450-f451, f451-f452, f452-f453, f453-f454, f454-f455, f455-f456, f456-f457, f457-f458, f458-f459, f459-f460, f460-f461, f461-f462, f462-f463, f463-f464, f464-f465, f465-f466, f466-f467, f467-f468, f468-f469, f469-f470, f470-f471, f471-f472, f472-f473, f473-f474, f474-f475, f475-f476, f476-f477, f477-f478, f478-f479, f479-f480, f480-f481, f481-f482, f482-f483, f483-f484, f484-f485, f485-f486, f486-f487, f487-f488, f488-f489, f489-f490, f490-f491, f491-f492, f492-f493, f493-f494, f494-f495, f495-f496, f496-f497, f497-f498, f498-f499, f499-f500, f500-f501, f501-f502, f502-f503, f503-f504, f504-f505, f505-f506, f506-f507, f507-f508, f508-f509, f509-f510, f510-f511, f511-f512, f512-f513, f513-f514, f514-f515, f515-f516, f516-f517, f517-f518, f518-f519, f519-f520, f520-f521, f521-f522, f522-f523, f523-f524, f524-f525, f525-f526, f526-f527, f527-f528, f528-f529, f529-f530, f530-f531, f531-f532, f532-f533, f533-f534, f534-f535, f535-f536, f536-f537, f537-f538, f538-f539, f539-f540, f540-f541, f541-f542, f542-f543, f543-f544, f544-f545, f545-f546, f546-f547, f547-f548, f548-f549, f549-f550, f550-f551, f551-f552, f552-f553, f553-f554, f554-f555, f555-f556, f556-f557, f557-f558, f558-f559, f559-f560, f560-f561, f561-f562, f562-f563, f563-f564, f564-f565, f565-f566, f566-f567, f567-f568, f568-f569, f569-f570, f570-f571, f571-f572, f572-f573, f573-f574, f574-f575, f575-f576, f576-f577, f577-f578, f578-f579, f579-f580, f580-f581, f581-f582, f582-f583, f583-f584, f584-f585, f585-f586, f586-f587, f587-f588, f588-f589, f589-f590, f590-f591, f591-f592, f592-f593, f593-f594, f594-f595, f595-f596, f596-f597, f597-f598, f598-f599, f599-f600, f600-f601, f601-f602, f602-f603, f603-f604, f604-f605, f605-f606, f606-f607, f607-f608, f608-f609, f609-f610, f610-f611, f611-f612, f612-f613, f613-f614, f614-f615, f615-f616, f616-f617, f617-f618, f618-f619, f619-f620, f620-f621, f621-f622, f622-f623, f623-f624, f624-f625, f625-f626, f626-f627, f627-f628, f628-f629, f629-f630, f630-f631, f631-f632, f632-f633, f633-f634, f634-f635, f635-f636, f636-f637, f637-f638, f638-f639, f639-f640, f640-f641, f641-f642, f642-f643, f643-f644, f644-f645, f645-f646, f646-f647, f647-f648, f648-f649, f649-f650, f650-f651, f651-f652, f652-f653, f653-f654, f654-f655, f655-f656, f656-f657, f657-f658, f658-f659, f659-f660, f660-f661, f661-f662, f662-f663, f663-f664, f664-f665, f665-f666, f666-f667, f667-f668, f668-f669, f669-f670, f670-f671, f671-f672, f672-f673, f673-f674, f674-f675, f675-f676, f676-f677, f677-f678, f678-f679, f679-f680, f680-f681, f681-f682, f682-f683, f683-f684, f684-f685, f685-f686, f686-f687, f687-f688, f688-f689, f689-f690, f690-f691, f691-f692, f692-f693, f693-f694, f694-f695, f695-f696, f696-f697, f697-f698, f698-f699, f699-f700, f700-f701, f701-f702, f702-f703, f703-f704, f704-f705, f705-f706, f706-f707, f707-f708, f708-f709, f709-f710, f710-f711, f711-f712, f712-f713, f713-f714, f714-f715, f715-f716, f716-f717, f717-f718, f718-f719, f719-f720, f720-f721, f721-f722, f722-f723, f723-f724, f724-f725, f725-f726, f726-f727, f727-f728, f728-f729, f729-f730, f730-f731, f731-f732, f732-f733, f733-f734, f734-f735, f735-f736, f736-f737, f737-f738, f738-f739, f739-f740, f740-f741, f741-f742, f742-f743, f743-f744, f744-f745, f745-f746, f746-f747, f747-f748, f748-f749, f749-f750, f750-f751, f751-f752, f752-f753, f753-f754, f754-f755, f755-f756, f756-f757, f757-f758, f758-f759, f759-f760, f760-f761, f761-f762, f762-f763, f763-f764, f764-f765, f765-f766, f766-f767, f767-f768, f768-f769, f769-f770, f770-f771, f771-f772, f772-f773, f773-f774, f774-f775, f775-f776, f776-f777, f777-f778, f778-f779, f779-f780, f780-f781, f781-f782, f782-f783, f783-f784, f784-f785, f785-f786, f786-f787, f787-f788, f788-f789, f789-f790, f790-f791, f791-f792, f792-f793, f793-f794, f794-f795, f795-f796, f796-f797, f797-f798, f798-f799, f799-f800, f800-f801, f801-f802, f802-f803, f803-f804, f804-f805, f805-f806, f806-f807, f807-f808, f808-f809, f809-f810, f810-f811, f811-f812, f812-f813, f813-f814, f814-f815, f815-f816, f816-f817, f817-f818, f818-f819, f819-f820, f820-f821, f821-f822, f822-f823, f823-f824, f824-f825, f825-f826, f826-f827, f827-f828, f828-f829, f829-f830, f830-f831, f831-f832, f832-f833, f833-f834, f834-f835, f835-f836, f836-f837, f837-f838, f838-f839, f839-f840, f840-f841, f841-f842, f842-f843, f843-f844, f844-f845, f845-f846, f846-f847, f847-f848, f848-f849, f849-f850, f850-f851, f851-f852, f852-f853, f853-f854, f854-f855, f855-f856, f856-f857, f857-f858, f858-f859, f859-f860, f860-f861, f861-f862, f862-f863, f863-f86

Statt Karten

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten treuberechtigten Gatten, Vaten, Schwiegervater und Großvater

Christof Duttenhöfer

Krankenkassenbeamter a. D.

im 77. Lebensjahr, wohnte-ruhe mit den heiligen Sterbesakramenten, in die ewige Heimat abzurufen.

Stuttgart (Olgartstr. 51) - Mannheim.

In tiefstem Leid: Die Gattin Franziska Duttenhöfer mit Angehörigen

Die Beerdigung hat in Stuttgart am 12.12.33 in aller-Eile stattgefunden.

Todes-Anzeige

Nach langem schweren Leiden verschied am Donnerstag Herr

Hugo Schön

Kunsthändler

im Alter von 74 Jahren.

Mannheim, 16. Dezember 1933 Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 2 Uhr statt.

Trauerkleidung

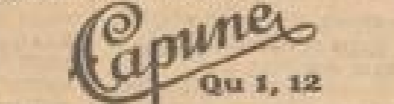
Trauerhüte - Trauerschleier

erhalten Sie bei Anruf Nr. 27031 sofort für jede Figur in aller Preisigen zu Auswahl



Kübler-Trauerkleidung

gedruckt und billig in großer Auswahl Kleider von 1933 bis 1930 an



Qu 1, 12

- Weidensessel mit Zopfband, gest. Rohr 2,75
Weidensessel mit Wulstrand, geb. lecht 4,95
Feddig-Rahmen-sessel elegante Form, mit Rückenstr. 6,95
Kindersessel Peddigrohr 3,45
Weide 2,75
Kinderische gebleichtes Rohr, mit runder oder eckiger Holzplatte. 3,95
Korbtsche gebleichtes Peddigrohr, saubere Ausführung mit Unterplatte ohne Unterplatte 3,95
Bücherschrank braun gebeizt, Eiche, verstellbar 29,50



Ihre Wohnung will auch beschert werden!

Sie dankt es Ihnen durch neue Behaglichkeit. Und die Ausgaben dafür sind nicht so groß und machen sich durch die tägliche Freude mehr als bezahlt.

KANDER MANNHEIM

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!

- Wäschetruhe Peddigrohr mit Verzierung gebockt glatte Form 3,45
Serviertische fahrbar, braun gebeizt 12,75
Klubscheiße nußbaum poliert, 2 Tafel-Form, rund 15,50
Triumpfstuhl guter Bezug, verstellbar 13,50
Ruhesessel gut gepolstert, moderner Bezug, verstellbare Lehne, ausziehbarer Fußstütze braun gebeizt 19,75
Chaiselongue moderner Bezug, 28 Federn, Kopfteil verstellbar 29,50
Kissengarnitur 2teilig, Sitz und Rücken-Kissen für Korbsessel 2,25 1,65

Wir haben uns verlobt! Loffe Weissmann Walter Schmiedler

Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Wollen Sie an den Händen frieren? Nein! Denn der Muff ist ja - wie Sie wissen - so praktisch - so modern - so billig!



Richard Kunze d. Fachmann mit der großen Auswahl Paradeplatz Fernsprecher 26534-35



MÄRKLIN Eisenbahnen Metallbaukasten Laubsägenkasten Werkzeugkasten Adolf Pfeiffer. K 1, 4

Das deutsche nationale Buch für Jung u. Alt

Nur im Fach-Geschäft

Konkurs-Versteigerung

Hausverwaltungen

Geschenke die Freude machen!

Heirat

Detektiv

Junge Game

Konzert-Zithern

Vermischtes

Pelze

Wer beteiligt sich tätig

Achtung! Verreisen Sie?

Bazlen am Paradeplatz

Drucksachen

Drucksachen

Drucksachen

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Baubesichtigung des Villen-Neubau Lindenhof, Kalmitstr. 4

DRUCKEREI D'HAAS

Deutschlands wirtschaftlicher Freiheitskampf Die Auflockerung der internationalen Verschuldung

Schreibt Deutschland mit unbedeutendem Erfolg an das schwere Werk des inneren Aufbaus geht, das es gleichzeitig einen nicht minder schwierigen Kampf zu führen, und zwar den Kampf gegen die wirtschaftliche Unfreiheit...

Die Erklärung immer Jahre hat bewiesen, daß die wirtschaftliche Unfreiheit immer ein Hindernis ist, wenn sie durch unüberwindliche Lasten erzwungen wird.

So ging es mit den Reparationen, so mit den politischen Schulden der Siegermächte an Amerika, und so wird auch die internationale Privatverschuldung durch ein unerschütterliches Verbot nach und nach auf dem verbotenen Wege auf einen Stand zurückgeführt...

Die Verschuldung hat den Zweck, die vom Schuldner abgefordert, zunächst nur in der schuldnerischen Vermögenskraft verwirklichte Kaufkraft in eine in der Welt verkehrsfähige Kaufkraft umzuwandeln...

Die Verschuldung in der internationalen Verschuldung ist nun einzig und allein darauf zurückzuführen, daß die Weltmarktwirtschaft die Güter und Dienstleistungen, die zur Schuldentilgung angeboten werden müssen, nicht in Empfang nehmen können...

Die Entlohnung der deutschen Außenverschuldung bietet ein sehr anschauliches Bild von der...

seiner Entlohnung der fragbaren Verschuldungshöhe. Nachdem die Reichsanwaltschaft Dr. Schmidt dieser Tage in Kiel erklärte, Deutschland in den letzten drei Jahren 14 Milliarden RM an eigener Kraft...

Es erwies sich bald, daß diese Maßnahme weit und nicht genügt; die Folge war, daß überhaupt Kapitalrückstellungen auf 75 v. H. beschränkt. Hier auch Meße auf ein halbes Jahr beschränkt...

Der Großhandel als Kreditgeber

Und währenddessen werden die nachstehenden Ausführungen zur Verfügung gestellt.

Die Großhandelskredit ist der Handel hat für sich das Eigentum einer Unternehmung veräußert, die ist mit dem Problem der Kreditversorgung des Einzelhandels befaßt.

Unter welcher Bedingung der Bedeutung des vom Großhandel gewährten Lieferantenkredits für den Einzelhandel wird festgestellt, daß die Kosten des Kredits des Großhandels bei 24 v. H. im Jahre betragen.

Im Gegensatz zum Staat steht der für eine ausübende Tätigkeit berechnete Zins, der nicht den Charakter eines Zinses, sondern des einer eigenen wirtschaftlichen Funktion hat, die auf eine Rente abzielt...

Die gewerblichen Kreditgenossenschaften in der Banken Enquete

Die gewerblichen Kreditgenossenschaften sind mit und enthalten; der Zeit haben innerhalb der Banken-Enquete die Besorgnisse über die gewerblichen Kreditgenossenschaften...

Die Arbeit in die Grundlage jeder Schuldentilgung.

und die harten Forderungen erzwingen im Laufe verhältnismäßig kurzer Zeit gegen alle Widerstände, daß die Schuldentilgung und Schuldentilgung...

Millionenarbeitbeschaffung der Ufa

Die Ufa hat die Ufa (Ufa) im größten Maße durch die Ufa (Ufa) im größten Maße durch die Ufa (Ufa) im größten Maße...

Verleihung von Ruhr- und Aachener Kohle vor dem Abschluss

Die Verleihung von Ruhr- und Aachener Kohle vor dem Abschluss, die Verleihung von Ruhr- und Aachener Kohle vor dem Abschluss...

Die Berliner Borsen

Die Berliner Borsen, die Berliner Borsen, die Berliner Borsen, die Berliner Borsen...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices and market data under various categories like 'Mannheimer Effektenbörse', 'Frankfurter Börse', 'Berliner Börse', 'Industrie-Aktien', 'Transport-Aktion', etc.

Der Tätigkeitsbericht des Deutschen Weinbauverbandes

Der in der Gesamtversammlung des Deutschen Weinbauverbandes in Stuttgart am 10. Dezember 1933...

Die Verhandlungen um die Befreiung der Wein- und Weinbauern...

Die Verhandlungen um die Befreiung der Wein- und Weinbauern...

Die Verhandlungen um die Befreiung der Wein- und Weinbauern...

Die Verhandlungen um die Befreiung der Wein- und Weinbauern...

Die Verhandlungen um die Befreiung der Wein- und Weinbauern...

Weifer stiller Wochenschluß

Wannheim einseitig

Am Wochenende war die Börse sehr still, die Tendenz...

Genauere Bill

Der Kampf um einmündigen Runderkredit hat die Wechselkurse...

Berlin ruhig

Während die Börse am Wochenende einseitig ruckartig...

Der Markt war mit 1,30 mit 1,30 mit 1,30 gemeldet. Die...

Berliner Devisen

Table with columns: Wochentag, Devisen, etc. showing exchange rates for various currencies.

Ruhiger Getreidemarkt

Der Berliner Getreidemarkt für Weizen und Hartweizen...

Der Berliner Getreidemarkt für Weizen und Hartweizen...

Der Berliner Getreidemarkt für Weizen und Hartweizen...

Der Berliner Getreidemarkt für Weizen und Hartweizen...

Der Berliner Getreidemarkt für Weizen und Hartweizen...

Der Berliner Getreidemarkt für Weizen und Hartweizen...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

Wegberger Feder-Vorlesungen vom 18. Dez. 1933...

RENATES ERNTE

ROMAN VON SOPHIE HOECHSTETTEN

Erstes Kapitel

Und nun war Renate wieder in der kleinen Stadt...

Der Bruder und seine Kinder hatte sie nur einen Tag lang gehabt...

Die Umgang hatte der Bruder seiner Schwester...

Der Kollege Brandt lebte als Hausgenosse mit in der Wohnung...

Im der Apotheke blühte der Geschäftsgang besonders an den Sonntagvormittagen...

Im Herbst lebte sie nach Düsseldorf, am Meer, um zu leben...

So rebete der Verdächtige, hals hinst, der Eigenen...

Renate hörte hinst zu. Ein Strom von Verdacht ging von Verdächtigem aus...

Der Verdächtige war nicht zu widerstehen. Er lebte...

fer Hofenlunfer. Und dann, dann rief er einem zum Theater...

Der Herrmann Verdächtig, der also sprach, war sehr gut angezogen...

Weder einer breiten, jungen Stirn wollte sie in diesem Anblick...

Verdächtig erwiderte den Mann mit seinem Studium...

Er lachte sich hier ganz zu Hause zu fühlen, und der Tisch...

Im Herbst lebte sie nach Düsseldorf, am Meer, um zu leben...

So rebete der Verdächtige, hals hinst, der Eigenen...

Renate hörte hinst zu. Ein Strom von Verdacht ging von Verdächtigem aus...

Der Verdächtige war nicht zu widerstehen. Er lebte...

Der Verdächtige war nicht zu widerstehen. Er lebte...

Der Verdächtige war nicht zu widerstehen. Er lebte...

immer gebirg Tische. Gerade sie und es vor der Probe...

Und dann der Verdächtige: „Nicht die Hand, wir bitten zum Beweis..."

Renate jemand vor diesem Verdächtige schickte. Panna lobten...

Die sah Verdächtige von hinten; den dunklen, schmalen Kopf...

Die beiden grübeln in Vraut, kamen mit dem ganzen Wahn...

Am Freitag belachte Renate die Vorbedingung im Vernehmlich...

Verdächtig kam von Witzspielern hinst und bis vor das Haus...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Verdächtig sah auch, als begräbe er den Traum von einstiger...

Renate empfand es so seltsam, wie dieser fremde Verdächtige...

Die beiden grübeln in Vraut, kamen mit dem ganzen Wahn...

Am Freitag belachte Renate die Vorbedingung im Vernehmlich...

Verdächtig kam von Witzspielern hinst und bis vor das Haus...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

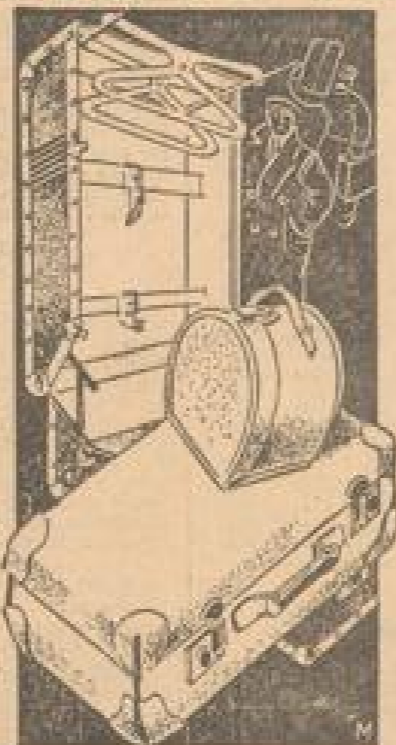
Die hatte ihn also wieder zum Abend. Und heute war er mehr als...

Kein Deutscher darf in diesem Jahre ohne Weihnachtsgeschenke sein!

Für jeden Zweck das richtige Gepäck!

Ob es der „große, elegante und billige“ Koffer sein soll, oder ein Einrollgepäck, ein Picknickkoffer oder ein praktischer Handschrankkoffer — immer werden Sie in treuer Auswahl das finden, was Sie gerade suchen. Halbtasche u. Schürmel sind die Kennzeichen der Koffer von Weber — und dies sind ständige Geschenkpreise:

Städttkoffer
Volltasche, 56 cm. . . 5.95
Einrollgepäckkoffer
Volltasche, 42 cm. . . 17.50
Handschrankkoffer
Druck mit toller Voran-
fortschaltung . . . 14.50



Leonhard Weber

Selt 1881 das führende Haus für Lederwaren, Reiseartikel u. Geschenke

E 1, 16 E 3, 8



MODE HAUS
Neugebauer
AN DEN PLANKEN MANNHEIM

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet!



Vetter
am Tattersall
Mannheim 11. 12. 1933

Das Haus der bequemen Zahlungsbedingungen!



Am Weihnachtstfest das Motto:
Ich wünscht mir einen Photo!!!

Größte Auswahl in Photo-Apparaten und Zubehör bei

PHOTO-JORI E 2, 4-5

Wahre Weihnachtsgeschenke bringen

Polstermöbel

von bleibendem Wert nur vom Fachmann

Ph. Beckenbach Telefon 288 33

Bitte um Besichtigung. M 2, 13.

Bestecke

kaufen bei Vertrauenssache. Alle Ausführungen in bekannter Güte zu billigsten Preisen empfohlen!

Schlemper
u 4, 13

Schenken Sie zum Feste einen schönen **Pelzmuff**

Auch alle anderen Pelzwaren finden Sie bei mir in reicher Auswahl bei billigsten Preisen. Preiswert wie immer ist

PELZ-Kunst S 3, 13

Neuanfertigung, Reparaturen und Umarbeiten



Wir wissen, wie auch Ihr Raum behaglicher wird.

- Schenken Sie**
- den praktischen Bouclé-Teppich von DM. 27⁵⁰ an
 - den aparten Plüsch-Teppich von DM. 50⁰⁰ an
 - die moderne Beflumrandung von DM. 48⁰⁰ an
 - die preiswerte Couch-Decke von DM. 13⁵⁰ an

von
M. & H. Schüreck
F 2, 9

Ehestandsdarlehen und Bedarfsdeckungsscheine werden in Zahlung genommen

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Festgeschenke sollen Freude machen!

Darum kaufen Sie das schöne Kleid, die feine Bluse, die nette Strickjacke, den aparten Schal, Tasche, Handschuh, Strumpf, Schlüpfker, Unterrock, Seidenstoff zu Kleid oder Bluse nur bei

A. Würzweiler Nachfg.
am Paradeplatz



ZEEB / S 1, 16

Das führende Haus der Qualitäts-Stahlwaren
Eigene Schleiferei und Reparatur-Werkstätte

Handschuhe

für Damen und Herren

Oberhemden

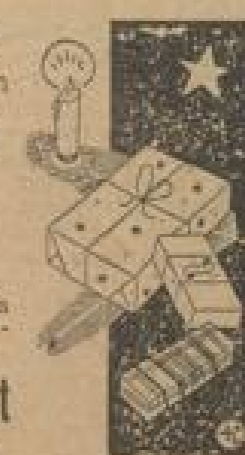
Krawatten

Strümpfe etc.

kaufen Sie vorteilhaft im bestbekanntesten Spezial-Geschäft

Friedrich Eckert

nur Rathausbogen 11



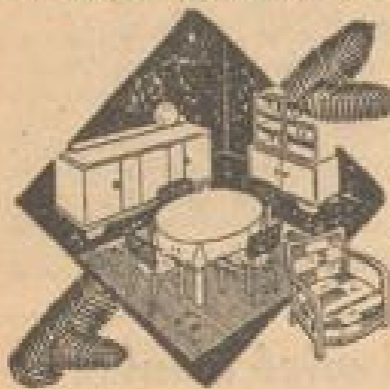
Homann-Gasherd
mit **Dauerbrand-Heizung**

Eine hervorragende Neuerung

F. H. ESCH, Kaiserring 42
Spezialgeschäft für Öfen und Herde

Jedes kleinste Geschenk schafft Freude bringt ruhenden Händen Arbeit!

Mach andern Freude, Du wirst erfahren wie Freude freut



Seltene Gelegenheit!
Schlafzimmer von 185,- bis an
Herrenzimmer von 190,- bis an
Speisezimmer von 250,- bis an
wichtige Spiegelgehäuse sowie
L. u. Tümpel-Bearbeitung u.
Kleinstmöbel in groß. Auswahl!

Möbelhaus Günther
Mannheim, Qu 3, 16
Kaufaufträge bitte werden
in Zahlung genommen.

Spitzenstoffe, Garnituren,
Schals, Ketten, Gürtel
Besuchstaschen, Bänder
Spitzendecken, Taschentücher
Strümpfe, Socken, Handschuhe



Carl Baur
Mannheim / N 2, 9
Kunststraße

Ein Geschenk von bleibendem Wert, einen **Teppich**
vom Spezialgeschäft
Fermann Regelin o 7, 25 (Kunststraße)
Beitvorlagen - Brücken - Diwan-Decken

Begehrte Festgeschenke

in großer Auswahl
Briefpapier, Schreibmappen, Photoalben,
Silberstifte, Füllhalter, beste Qualität v. 3,- bis 4,- an
Familien-Gedenk-bücher, Taschenkalender
in allen Preislagen bei

A. Herzberger Nachf., D 4, 7 Fernspr. 28058



Praktische Geschenke erfreuen

Unsere Vorschläge: Gasherde
Flurgarderoben
Laubsägegarnitur
Rodelschlitten
Schlittschuhe
Waagen

Eckrich & Schwarz, P 5, 10



OBERHEMDEN

Handschuhe Unterwäsche
Schals Socken
Krawatten Damenstrümpfe
Taschentücher Nachthemden
Sporthemden Schlittschuhe

A. Langenberger
(vorm. Emma Rose)
E 1, 17 (Paradeplatz)



Ein Blick in diesen Raum

zeigt Ihnen so recht die behagliche und
wohlige Wirkung schöner Einzeilmöbel.
Wünschen Sie nicht auch Ihr Heim oder
das Ihrer Angehörigen so reizend ein-
gerichtet zu sehen?
Kommen Sie zu uns! Unter einer Fülle
von schönen und praktischen Klein- und
Polstermöbeln werden Sie bei uns das
Richtige finden.
Wenn Sie dann noch die niedrigen Preise
und die guten Qualitäten sehen, werden
Sie bestimmt sagen: Auch die Klein-
möbel nur von der

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger
E. u. H. Trefzger
Verkaufsstelle
Mannheim, O 5, 1
Verkauf auch gegen Bedarfsdeckungsscheine

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15
(An den Planken) Tel. 32179

Nützliche Weihnachtsgeschenke!

Nähmaschinen • Fahrräder
(Wanderer, Adler, Selder & Neumann
Germania, Görlitz, Presto, Simon etc.)
Jugendräder

in allen Größen • sämtliche Sorten
elektr. u. Karbid-Beleuchtungen • Fahr-
rad-, Motorrad- und Autoreifen
Alle Ersatzteile • Billigere Preise bei
welligehender Zahlungsanleiherung

Josef Schieber
G 7, 15
Telefon Nr. 32736

Ein sinniges Geschenk für den Weihnachtsfisch

Gutscheinhelf des Nationaltheaters

Das Gutscheinhelf enthält 4 Gutscheine,
von denen nur 3 zu beziehen sind, der
vierte eine unentgeltlich abgegeben wird.
Gutscheinhelfe für alle Plätze im Opern-
saal der Theaterkasse D 3, 34 nur bis Weihnachten
ausgegeben.

Einen Teppich der große Wunsch fürs eigene Heim

Verbinder
Läufer
Vorlagen
Div. Decken
Dek.-Stoffe

preiswert bei
H. Engelhard Nachf.
N 3, 10
Teppich-, Linoleum-, Tapeten-
Spezial-Haus



Der Kenner weiß es:
Nürnberger Lebkuchen
Aachener Printen
Marzipan - Kougat
Feinste Pralinen
kaufen Sie immer frisch bei
Greulich N 4, 13
Kunststr.

Weihnachtsgebäck schmeckt fein und lecker
mit Backzutaten von Friedrich Becker

Zitronat - Orangeat
Kaschnupferne
Mandeln (mitte Hart)
Feinster Blütenhonig
Kunsthonig in Paketen
Lebkuchengrupp. etc.

empfiehlt in bekannt besten Qualitäten und billigsten Preisen
Friedr. Becker,
Michaelis-
Drogerie
G 2, 2
Tel. 2074/41



Eine delikate süße
Aufmerksamkeit
zu Weihnachten
nicht vergessen!
Erstkl. Weihnachtsggebäck
Honigkuchen
Die bek. vorzügl. Torten!
Pralinen und Süßigkeiten
in reizend. Festpackungen

Konditorei
PH. KRUMM
Qu 1, 9 (Nähe Marktplatz)

Kauft deutsche Nähmaschinen! **Mundlos voraus!**
Sebastian Rosenberger
Mannheim C 3, 20 : Telefon 27144
Nähmaschinen-Fachgeschäft
Eigene Reparaturwerkstätte. Alle Systeme
langgestimmte von Bedarfsdeckungsscheinen!



die Torgarten spielen's von Ann Offen
bei Radio-Pilz kauft man am besten
Radio Pilz
Das erste Fachgeschäft, Mannheim, U 1, 7



Vorteilhaft kauft man praktische
Weihnachts-Geschenke
wie Seifen, Parfümerie- u. Toilette-
Artikel / Spielzeugen, Liköre,
Schaumwein etc. / Christbaum-
Schmuck u. Kerzen bei
Ludwig & Schülthelm
Drogerie, O 4, 3
Photo-Apparate und Zubehör
in unserer Filiale
Friedrichsplatz 19 (Ecke Aug.-Ank.)

Wer kauft, schenkt doppelt - dem einen Freude - dem andern Arbeit

Briefkasten der NNR

Die Redaktion übernimmt für die erzielten Auskünfte nur die erachtliche Verantwortung.

Allgemeines

Welterland: „Ich habe in einer Zeitschrift das nachfolgende Gedicht „Deimat für Deimatlose“ gelesen:

So nah dem Strand ein stiller Raum,
Ein eingezogener Garten:
Will man der Sturm und Wogenrausch
Oder noch der Blumen warten?
Ich treffe ein Zwei Gräberreih'n
In Feldkraut und Moos,
Es lag der Schrift erloschener Schein:
„Deimat für Deimatlose“

Die mittellose das Meer gerast
Und die das Meer gar nicht,
Sich legen sie ihr kleines Haupt,
Von Wellen tiefend, wieder,
Schiffbrüche — man kennt sie nicht,
Ob Schiffbrüche, ob Matrosen,
Man träumen von der Deimat Nacht,
Die armen Deimatlosen.

Du Fremdling mit dem schlüßigen Sinn
Bist jedoch nicht von hinten,
Auf Dein Weher, auf Dein Wohin
Sollst Du Dich hier bestimmen,
Woh es der Abend niederst
Berstetert Ruh und Ruhe,
Weß dem, dem nicht beim Schelden wohnt
Deimat für Deimatlose.

Wir sind ein Volk, vom Sturm der Zeit
Geprüft zum Eckenrand
Soll Unheil und soll Perseid,
Sich heim und holl der Geland,
Das Vaterland ist immer nah,
Wie wehland auch die Pole —
Es ist das Kreuz von Golgatha
Deimat für Deimatlose.

Wer ist der Verfasser dieses Gedicht, dessen erster Vers auf einem Gedichtlein angelehnt ist? — Der Verfasser des Gedichtes ist der in den vier Jahren des vorigen Jahrzehntes in Berlin tätige Oberlehrer Herr Dr. ...

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

... (Text continues with details about the author and the poem's context)

Erbschaftsangelegenheiten

Erbschaft: Wir sind 14 Geschwister, darunter 9 Schwestern und 5 Brüder. Meine Eltern besitzen ein Gut von 150 Morgen Land. Das Gut wurde schon 1900, das heißt vor dem Erben, durch einen Erbvertrag in die Hände der Kinder übergeben. ...

... (Text continues with details about the inheritance case)

... (Text continues with details about the inheritance case)

... (Text continues with details about the inheritance case)

... (Text continues with details about the inheritance case)

... (Text continues with details about the inheritance case)

... (Text continues with details about the inheritance case)

Mieter und Wohnung

Frau K.: Ich bin Kriegserwitwe und habe eine 6-Zimmer-Wohnung, die ich, da ich zwei Zimmerleier habe, noch eingenutzen erlösen kann, um meinen 14-jährigen Sohn, der 4 Jahre ohne Stellung ist und seinen Pensionsunterhalt bekommt, zu ernähren. ...

... (Text continues with details about the rental case)

... (Text continues with details about the rental case)

... (Text continues with details about the rental case)

... (Text continues with details about the rental case)

Hypotheken und Darlehen

H. H. Mannheim: Im Jahre 1902 kaufte ich ein Anwesen. Die beim Kauf fällige Anzahlung wurde geleistet, ebenso die am 1. Januar 1903 fällige Jahreszahlung in Höhe von 1000 Mk. Am 1. Januar 1904 sind weitere 1000 Mk. und am 1. Juli 1904 500 Mk. fällig. ...

... (Text continues with details about the mortgage case)

... (Text continues with details about the mortgage case)

... (Text continues with details about the mortgage case)

Titel und ihre Berechtigung

Herr K.: Wer ist berechtigt, sich Diplom-Ingenieur zu nennen? Ist es bei den heutigen Hochschulverhältnissen (Königsberg) trotzdem, sich anbelangt einen nicht erworbenen Titel wie Dr. oder Dipl.-Ingenieur beizulegen und daraus materiellen Vorteil zu erlangen? ...

... (Text continues with details about the title case)

... (Text continues with details about the title case)

Juristische Fragen

Frau J.: Bis zu welcher Summe darf der Nachverdienst in Alimentenlohn geplündert werden? ...

... (Text continues with details about the legal question)

Unfälle und Folgen

Unfall: Bei einem Verkehrsunfall wurde ich verletzt, außerdem habe ich Sachschaden. Der Schuldige, der von der Polizei und Staatsanwaltschaft bereits als solcher festgestellt wurde, weigert sich nun, den angeordneten Schaden zu ersetzen. ...

Öffentliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pf. abzgl. 10 Prozent Krisenrabatt

Kleine Anzeigen

Annehmeschluss für die Mittagsausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Vermietungen

Vollständig einger. Druckerei
In bester Lage bei D 2, N 2 Nr. 12. — Nur Quereinleger, die in der Lage sind, den vollständigen Betrieb zu übernehmen, wollen sich melden.

2 Büroräume
In bester Lage bei D 2, N 2 Nr. 12. — Nur Quereinleger, die in der Lage sind, den vollständigen Betrieb zu übernehmen, wollen sich melden.

Büro- und Vereinsräume
im 3. Stock: 20 qm großer Raum, im 4. Stock: 45 qm großer Raum. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Große Büroräume
mit allen Vorrichtungen geeignet, preiswert zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöner Laden
mit 12 qm Nebenraum und 80 qm Hauptraum im Keller (Küche) sowie 35 qm Nebenraum im 2. Stock. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Laden mit Nebenraum
mit 3 Zimmern, 2 Bädern, am Hauptplatz von L. 2, N. 2 Nr. 12 zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöner Laden
im besten Geschäftszentrum, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Preiswerte Neubau-Wohnungen
Laden Sie bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim m. B. Büro K 7, Luisenring

Wohnungen
In allen Preislagen, in allen Stadtteilen, mit oder ohne Balkon, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Zu vermieten:
Bismarckstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit allen Zubehören, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Augusta-Anlage!
6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Besonders preiswert!
4-Zimmer-Wohnung, gute Lage, mit Küche, Bad, etc., sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Augusta-Anlage!
6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Besonders preiswert!
4-Zimmer-Wohnung, gute Lage, mit Küche, Bad, etc., sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Augusta-Anlage!
6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Besonders preiswert!
4-Zimmer-Wohnung, gute Lage, mit Küche, Bad, etc., sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, Heizkörpern, Bad, etc. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung
Tollstraße 12, 2 Treppen hoch, vollständig neu renoviert, preiswert zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

7-Zimmer-Wohnung, Heidelbergstr.
2 Treppen, mit Zentralheizung, für 4 bis 6 Personen geeignet, zum 1. April 1934 zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

6-Zimmerwohnung
mit eigenem Bad, 1 Terrasse, zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

5-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, 2 Bädern, etc., im besten Geschäftszentrum, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöne, sonnige 5-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Rich. Wagnerstr. 53, IV.
1 Zimmerwohnung, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Böcklinplatz 5, II. (Neustadt)
1 Zimmerwohnung, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Rothenstr. 4/6, II. (Neustadt)
1 Zimmerwohnung, neu renoviert, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

5 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4 u. 5 Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöne 4- und 5-Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

D 7, 14, Herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöne, helle 4- und 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

2-Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

L. 8, I (Bismarckstr.) 2 Tr. Wohn- und Schlafzimmer
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Laden
in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

3 zu vermieten: Drei Räume
im besten Geschäftszentrum, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Gewerbl. Raum
im besten Geschäftszentrum, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Wohnungen
in allen Preislagen, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Levi & Sohn
T. 15, Tel. 30 20 20, Heidelbergstr. 12

5- bis 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock)
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

5 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4 Zimmer und Küche
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

2-Zimmer und Küche
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Miet-Gesuche
für ein Zimmer, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

6- bis 7-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

6- bis 7-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

5 bis 6-Zimmer-Wohnung
zum 1. April 1934 zu mieten gesucht. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4- oder geräumige 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

große 2-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

abgeschlossene Wohnung
in bestem Geschäftszentrum, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

1-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Leeres Zimmer
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

1 m.öbl. und 1 leeres Zimmer
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Möbliertes Zimmer
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Wohn- u. Schlafzim.
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Wohn- u. Schlafzim.
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Gut möbl. ZIMMER
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

möbliertes Zimmer
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

3-bis 4-Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

2 bis 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Wollen Sie heiraten?
Die zeitgemäße Eheschließung! Mannheim, Heinrich Lanzstr. 15, Tel. 43634

Besuchen Sie mich
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Wohnwunschnach!
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Heiraten?
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Ehe
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Lebensbund
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Einheiraten
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Jung. geb. Kaufmann
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Beachten Sie auch
Ich habe die Eheschließung ein Lebenlang vorbereitet. In allen Details habe ich alles bereinigt und ist alles fertig. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Morgenröcke

das immer beliebte Weihnachts-Geschenk!

Morgenröcke, das immer beliebte Weihnachts-Geschenk! Die Morgenröcke sind in verschiedenen Farben und Mustern erhältlich. Die Preise sind: 3, 5, 6, 8, 9, 12.

Kaufmann
am Paradeplatz in Mannheim
Das Paradies für modische Damenbekleidung für wenig Geld!

Miet-Gesuche

Café
sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

6- bis 7-Zimmer-Wohnung
eine Treppe hoch, Zentralheizung, fleißiges Personal, zum 1. April 1934 zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

6- bis 7-Zimmer-Wohnung
in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

5 bis 6-Zimmer-Wohnung
zum 1. April 1934 zu mieten gesucht. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4- bis 5-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Schöne, sonnige 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

4-Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

3-bis 4-Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

2 bis 3 Zimmerwohnung
mit Balkon, in bester Lage, sofort fertig zu vermieten. Suchanfragen bei D 2, N 2 Nr. 12.

Garbun Vin Aplo

für Ihre...
Bismarckstr. 15, Tel. 43634

MEY & EDLICH
P 5, 15/16



Juwelier WILHELM BRAUN

M 1, 6 O 7, 14

Kleine u. große Weihnachts-Geschenke

Für die Dame! In Schmuck: Felten, Arabien, Elfen, Brochiten, Oberteile, Modestücke in Gold, 5 bis 14 Karat, Perlen, Korallen, Halbperlen, Edelsteine, Schmuck...

Heute Schauerwetter und Schneewetter! Besuchen Sie das nächste Lokal „Geschenke für den Herrn“.

Die neue Zeit

schätzt das alte deutsche Kunsthandwerk! Unsere edlen Bleikristalle, mundgeblasen, handgeschliffen; schöne Keramik, von Meisterhand gefirmt und bemalt — das sind herrliche Geschenke zum Fest!

Bazlen

am Paradeplatz Das große Spezialhaus

Die Heimarbeiter-Bleikristall-Produkte werden auf Ziel — Überlangen die besten Preise bezahlt!

Schenkt Teppiche von Brym



Schenkt eine Erika Sie hat's Jahr für Jahr schon gewollt!

Zu beziehen durch: W. Lampert Generalvertretung der Ideal- und Erika-Schreibmaschine L 6, 12 Tel. 20944

Schüsslers Zigarren-Haus Inh. Phil. Braun Mannheim, C 5, 12, Kunststraße

Arche Noah, F 5, 2 Schrepps - Prinz - Bock - Bier dazu ohne Münchner Weibstrahl, wozu ergeben: einmal Karl Wein

National-Theater Mannheim

Sonntag, den 17. Dezember 1933 Vorstellung Nr. 129 Nachmittagsvorstellung Die Wunderfeder Zaubermärchen in drei Akten (1000 Bilder) von Christian Eckermann Musik von Friedrich Gellert Regie: Richard Dornseiff

Vorstellung Nr. 130 Sonntag, den 17. Dezember 1933 Vorstellung Nr. 130 Venus in Seide Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald und Ludwig Hertz Musik von Robert Strauß

Mitwirkende: Helwig Hillenstiel - Max Reichert, Hugo Wittig - Eise, Ischauer, Walter Jand - Karl Mühl, Albert v. Kollmann - Ben Krüger, Franz Bostmann - Anne Heuser, Frau Harting - Ludwig Schilling, Ludwig Gartner - Lucie Rena - Karl Zöfel - Walter Jörder - Karl Hartmann - Luthar Heyl



ROGO Strümpfe schenken Qualität schenken

Strumpf-Horrorung Mannheim Tel. 319-40 O 7, 5

Richard Kunze sagt:

bei der großen Auswahl bei den günstigen Preisen bei der sachlichen Beratung finden auch Sie ein passendes Geschenk zum Fest!

Richard Kunze der Fachmann für Pelze Paradeplatz Fernsprecher 285 04/33

Freude am Weihnachtstisch

bereiten Hemden, Krawatten, Handschuhe von Geschmack u. Qualität • Reiche Auswahl Niedrige Preise bei

A. Trادل aus Tirol

Mannheim Am Strohmart

In jedes Haus ein Kerner-Schirm Für die elegante Dame einen Taschenschirm „Knirps“ Für den eleganten Herrn den praktischen Stodschirm Alles finden Sie in unerreichter Auswahl bei Schirm-Kerner Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse P 4, 15, am Strohmart Fernsprecher 25411

Winterkurort

Wintersport, Ski, Rodel, Eisbahn, gute preiswerte Unterkünfte. Anfragen an Kurverwaltung

Prachtvolle Ulster Herliche Anzüge, sowie Herren-Loden-Teppiche, Winter-Hosen und Winter-Jacken in bester Qualität. Etage Ringel, 0 3, 4a

Die neuen 1934er Modelle Opel Ballon 58.00 Alleinverkauf Mannheim: Sprengelstr. 8 MOHNEN N 4, 18 J 1, 7

Die prachtvollen Gaben

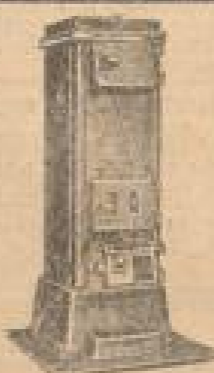
vom großen Spezialhaus für Betten u. Ausstern

Aus der eigenen Fabrik die herrlichen Steppdecken u. Daunendecken gediegen, geschmackvoll und preiswert. Woll-, Kamelhaar- u. Jacquarddecken riesige Auswahl und vorteilhafte Preise Bettwäsche, Tischwäsche, Frottierväsche, Leib- und Kinderwäsche in schönster u. reichhaltigster Sortierung

Bitte beachten Sie unsere Ausstellungs-Passage u. die große Betten-Ausstellung

Liebhold

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet



Schenken Sie praktisch! Oefen (Altensteiner und alle sonstigen modernen Modelle) Gas-, Kohlen- u. kombinierte Herde (Senkung und andere erstklassige Fabrikate) Badeeinrichtungen Große Auswahl auch in Schiffschrauben, Rodelschiffen, Werkzeugkästen

Hirsch Schuster F 3, 19, 21



Abzahlung Merkur-Uhren

Maß-Oberhemd

Direkt ab Fabrik Panama-Sporthemd nach Maß Mk. 2,90

Fahrt nach Köln 3 Plätze à Mk. 7,- Sonntag frei in Mercedes-Limousine Kormann Hotel Golda, Pfalz

Radio-Haus Kronenberger führt sämtl. Markengeräte in großer Auswahl Verleihung ohne Kaufzwang im Vorführungsraum und im Laden Telefon 50636 - Schimperstraße 19 Teilzahlung bis 10 Monate.

Als Geschenk zum frohen Feste ist Fleisch und Wurst das Allerbeste. Doch willst Du gut bedient auch sein. So kaufe bitte zeitig ein. Sonntag geöffnet Hausfrauen sparen und kauft in der Rosenfelder MANNHEIM J 1, 9-11

Mein Wunsch

Rückels

Rathausbogen

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner

Wilmhel Lechner



Schuhhaus B. TRAUB P 5, 15/16